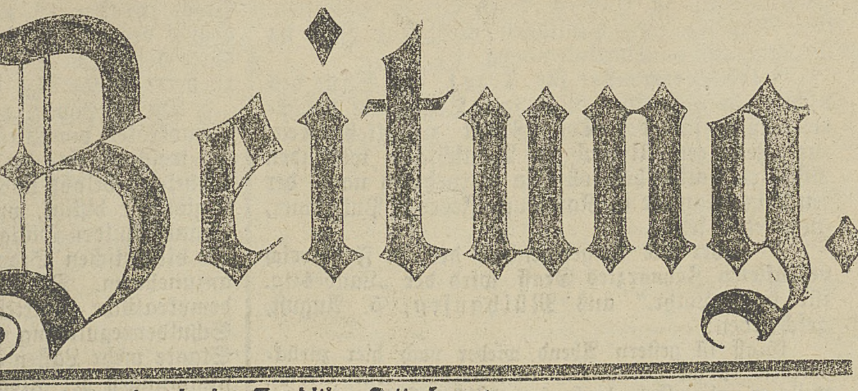
31. Jahrgang. Dienstag, 9. August. Abend-Ausgabe.

Danziger





Zeitung.

№ 16599.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. August.

Das deutsch-österreichische Bündniß.

Die Kaisertage von Gastein sind nun zu Ende. Der Besuch, den der um ein Menschenalter jüngere Herrscher, um seinem greisen Bundesgenossen so viel wie möglich alle Strapazen zu ersparen, diesem selbst in dem berühmten Alpenkurort gemacht hatte, ist vorbei, und die Begegnung ist, wie allseitig bestätigt wird, eine sehr herzliche gewesen. Jeder weiß, daß die alljährliche Zusammenkunft der Beherrscher der beiden Kaiserstaaten Centraleuropas nicht bloß ein Act persönlicher Freundschaft der beiden Monarchen ist, daß sie vielmehr ein in hohem Grade politischer Act ist, daß sie das schlagendste, nach außen tretende Anzeichen der intimen Freundschaft der beiden Kaisermächte sein soll. Wie alljährlich zur Zeit dieser Entrevue wird darum auch jetzt der große Werth des deutsch-österreichischen Bündnisses von den Officiösen gepriesen. Wir Freisinnigen stimmen in der Werthschätzung des deutsch-österreichischen Bündnisses mit den heutigen Aeußerungen der Officiösen vollständig überein. Wir bleiben dabei treu auch den Anschauungen, die von freisinniger Seite im Winter zur Zeit des Kampfes um die Militärvorlage festgehalten wurden. Wenn damals von den Fürsprechern dieser Vorlage in ihrer unveränderten Gestalt große Ziffern über die französischen und russischen Streitkräfte aufgestellt wurden und wenn dabei darauf verwiesen wurde, daß die deutschen Streitkräfte denen dieser beiden Staaten zusammen nicht gewachsen seien, so wiesen die freisinnigen Vertreter darauf hin, daß, wenn es zu einem Kampf auf Tod und Leben mit dem westlichen und östlichen Nachbar zu gleicher Zeit kommen sollte, Deutschland doch auch nicht allein sein, daß ihm vor allem Oesterreich-Ungarn zur Seite stehen werde, und es wurde die Stärke des österreichisch-ungarischen Heeres nach authentischen Ziffern angegeben. Damals stand aber der Werth des deutsch-österreichischen Bündnisses an officiöser, wie selbst an officieller Stelle nicht so hoch im Curs wie heute. Damals hieß es: „Der Starke ist am mächtigsten allein“, und in der Commission für das Militärgesetz sollten vertrauliche Mittheilungen gemacht worden sein, welche den Werth der Hilfe, die wir im Nothfalle von Oesterreich zu erwarten hätten, sehr problematisch erscheinen ließen. Gleichlautende Aeußerungen konnte man damals auch in der officiösen Presse vielfach vernehmen.

Wer hat nun Recht, die Officiösen von heute, oder die vom Dezember, Januar und Februar? Wir glauben, daß die officiösen von heute mehr Recht haben. Sie befinden sich in Uebereinstimmung mit allen Officiösen und officiellen Aeußerungen, die seit einer Reihe von Jahren früher gefallen sind. Die Officiösen haben es immer als eine besonders kühne und weit voraussehende That des Fürsten Bismarck gepriesen, daß er im Jahre 1879 das engere Bündniß mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossen und trotz vielerlei Schwierigkeiten daran festgehalten habe. In Bezug auf diesen Punkt stimmen wir mit ihnen überein. Dadurch sinkt aber die im Winter ausgeübte Praxis, den Werth des Bündnisses mit Oesterreich abzuleugnen oder auf ein Minimum herabzudrücken, zu einem gewöhnlichen Wahlmanöver herab, und wir haben ein neues Zeugniß dafür, daß die gegenwärtige Mehrheit des Reichstags wirklich nichts weiter als ein Aengstlichkeitsproduct ist, das zu erzielen kein Mittel, mochte es auch sonst noch so bedenklich sein, unangewendet blieb.

Polnische Bestrebungen.

Aus Posen wird uns geschrieben: Interessant ist es zu beobachten, in welcher Weise die gegenwärtigen straffen Germanisirungs-Maßregeln die polnische Gesellschaft beeinflussen. Ueber die Provinzen Posen und Westpreußen erstreckt sich der finanziell gut dotirte Marcinkowski'sche „Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend“. Derselbe gewährte bisher und gewährt noch bedeutende Stipendien an polnische Seminaristen, Gymnasiasten und Studenten, die als Lehrer ausgebildet wurden und werden, bez. die Philologie, event. auch Jura und Medizin studiren. Nachdem nun aber die Regierung in consequentester Weise die polnischen Lehrer nach Westfalen, der Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Hannover u. s. w. versetzt, beabsichtigt der genannte polnische Verein, junge Leute, die sich dem Lehrerberufe widmen, überhaupt nicht mehr mit Stipendien zu bedenken, da diese jungen Männer unter den gegenwärtigen Verhältnissen doch nur in den allerseltensten Fällen Aussicht haben, in den ehemals polnischen Landestheilen seitens der Regierung Anstellung zu finden. Dafür will der „Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend“ nur noch Mediziner, die sich später als Apostel des Polenthums in Oberschlesien, an den bedrohten Punkten der Sprachengrenze in Posen, West- und Ostpreußen auf eine Reihe von Jahren niederzulassen haben, während ihrer Studienzeit mit fortlaufenden Unterstützungsgeldern versehen. Außerdem hat aber der Verein in seiner am 5. August abgehaltenen Conferenz die Frage in Erwägung gezogen, ob es sich nicht empfehlen würde, von jetzt ab junge Handwerker und Kaufleute entsprechend mit Stipendien zu versehen. Es ist dies eine Frage von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit. Der polnische Kleinadel verarmt und geht der väterlichen Scholle verlustig, dafür bildet sich allüberall ein polnischer Gewerbe- und Bürgerstand heraus, der vor fünfzig Jahren noch garnicht, vor fünfundzwanzig Jahren nur in äußerst schwachen Anfängen vorhanden war, heute aber in zahlreichen Städten und Städtchen, besonders des Regierungsbezirks Posen, auffallende Fortschritte macht. Der Verein junger polnischer Gewerbtreibender in der Stadt Posen hat schon wiederholt Preisschriften über die Entwickelung des polnischen Gewerbes ausgeschrieben. Ausstellungen von Erzeugnissen polnischer Handwerker haben in den letzten Jahren in mindestens einem Dutzend Orten stattgefunden und ein Congreß polnischer Gewerbtreibender wird am 14. und 15. August in Posen tagen.

Auch eine andere Erscheinung innerhalb des Polenthums verdient in den weitesten Kreisen Beachtung. In Kurnik, einer kleinen, aber ultrapolnischen Stadt unserer Provinz, ist ein polnischer Mäßigkeitsverein begründet worden. An der Spitze dieser neuen Bewegung steht der polnische Agitator Dr. Celichowski. Derselbe ist Custos der Bibliothek des Grafen Zamojski, eines der reichsten Magnaten der Provinz, der bekanntlich vor zwei Jahren, aus Posen und Preußen ausgewiesen, nach Paris übersiedelte und dort seinen dauernden Aufenthalt genommen hat. Graf Zamojski, wie alle seine Beamten, sind enragirte Polen, die nach den verschiedensten Richtungen hin eine ungemein erfolgreiche Propaganda im nationalpolnischen Sinne entfalten. Das Polenthum der Geschichte und der Vergangenheit hatte sein Mekka in Gnesen, das Polenthum der Gegenwart und Zukunft besitzt in Schloß Kurnik eine seine stärksten Festungen. Der neugegründete polnische Mäßigkeitsverein will seine Agitation in die breiten Massen des Volkes hinein durch ganz Posen, Westpreußen und Oberschlesien tragen. Der Consum des Branntweins soll durch diese Agitation in den arbeitenden Klassen nach Kräften beschränkt werden. Wohl möglich, daß man dafür dem gemeinen Manne das berauschende Gift eines Pseudo-Patriotismus einschänkt. Der Verein könnte sicher Gutes wirken, aber er wird wahrscheinlich leider nur zu rasch den Deckmantel für politisch-nationale Bestrebungen abgeben müssen.

Das Bromberger „Zeichen der Zeit“

wird immer bezeichnender — für die Agitationsweise der Schutzzöllner und die von ihnen zur Anwendung gebrachten Mittel. Die heute Morgen an anderer Stelle mitgetheilte Erklärung des Herrn Zawadzki, dessen Name mißbräuchlich unter die so wie so nur mit ganzen 11 Unterschriften versehene Petition gesetzt worden ist, läßt wenigstens an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Also solcher Praktiken bedurfte es, um der in der officiösen „Nordd. Allg. Ztg.“ an der Spitze des Blattes abgedruckten Petition an den Reichskanzler einiges Relief zu verleihen?

Es ist nun interessant, zu bemerken, wie trotz dieses trüben Schimmers, der auf die Bromberger Petition fällt, die „Kreuzzeitung“ noch immer an der Fiction von dem bedeutenden Zeichen der Zeit festhält, obwohl auch ihr der mit Herrn Zawadzkis Namen getriebene Mißbrauch mittlerweile zu Ohren gekommen sein könnte. Da einer der elf Unterzeichner der Bromberger Petition Dachpappenfabrikant, ein anderer Nähmaschinenhändler ist, so blieben nach der Erklärung des Herrn Zawadzki noch acht an dem Getreidezoll wirklich interessirte Petenten übrig. Unter diesen Umständen gehört der ganze Optimismus oder, richtiger gesagt, die ganze Naivetät der „Kreuzztg.“ dazu, zu glauben, die Bromberger Petition werde einen tiefen Eindruck machen. Der Eindruck der Bromberger und nicht minder der Posener Petition dürfte sich bei dem leitenden Staatsmann viel eher in großer Heiterkeit geäußert haben. Fürst Bismarck ist nicht der Mann, dem einige wohlgesetzte Phrasen imponiren, und besitzt Scharfblick genug, um die wahren Beweggründe der Petenten, welche das reactionäre Blatt als unerwiesene Insinuation bezeichnet, zu durchschauen. Das alles wird ja nicht verhindern, daß eine beträchtliche Erhöhung der agrarischen Zölle den Inhalt einer der ersten Vorlagen der nächsten Session — und diese kommt nach den neuesten Nachrichten vielleicht früher, als man bisher angenommen hat — ausmachen wird, und nur, weil man in den Kreisen des Großgrundbesitzes noch immer Grund zu haben glaubt, an dem Zustandekommen einer solchen Vorlage zu zweifeln, wird von einer Interessengemeinschaft zwischen dem kleinstädtischen Handel und der Landwirthschaft sehr eingehend gesprochen und werden die Petitionen als Beweis dafür angesehen, wie schwer der Druck der landwirthschaftlichen Noth auf anderen Erwerbskreisen lastet. Wesentlich nüchterner faßt der mit der „Kreuzzeitung“ wahlverwandte „Reichsbote“ die Dinge auf. Er bringt die Getreidezoll-Petitionen mit den Bestrebungen zur Beseitigung des Identitätsnachweises in Verbindung. Wenn der bei der Einfuhr gezahlte Zoll bei der Ausfuhr von Getreide wieder zurückgezahlt wird, einerlei, ob das eingeführte ausländische oder deutsches Getreide ausgeführt wird, so kann es den Petenten allerdings gleichgiltig sein, wie hoch der Zoll ist. Der „Reichsbote“ mahnt im übrigen zur Vorsicht bei der Aufhebung des Identitätsnachweises. Er will auch von einer frühen Session zur Erledigung der Identitätsfrage nicht viel wissen.

Erwähnt sei noch, daß das „Deutsche Tagebl.“ die Petitionen der 10 Bromberger und 12 Posener Getreidehändler, die schon jetzt als „Zeichen der Zeit“ glänzendes Fiasco gemacht haben, bereits die Petition „der Bromberger und Posener Getreidehändler“ nennt. Und dabei werden den freisinnigen Zeitungen Ausdrücke über die Petition untergeschoben, welche erwiesenermaßen von den geliebten nationalliberalen Cartellbrüdern gebraucht sind. Die Hauptsache bleibt immer und bei jeder Gelegenheit — auf die Freisinnigen loszuschlagen. Sie zu vernichten ist bekanntlich bei manchen Leuten Lebensaufgabe.

Der „angemessene“ Kupferzoll.

In dem „Bergboten für die Grafschaft Mansfeld“, einem von dem Geh. Bergrath Leuschner gegründeten Organe der Mansfelder Gewerkschaft, wird wieder eine „dringende“ Agitation für einen „angemessenen Kupferzoll“ eröffnet. Motivirt wird derselbe durch die zurückgegangenen Kupferpreise. Während im Jahre 1870 der Durchschnittswerth der Tonne Kupfer 1463,2 Mk. betragen habe, sei derselbe im Jahre 1886 auf 864,4 Mk. herabgesunken. Die Schuld daran trage dasjenige Gebiet, welches seine Kupfererzeugung neuerdings in übermäßiger Weise ausgedehnt habe, nämlich die Vereinigten Staaten. Nach den in dem Artikel selbst gegebenen Zahlen hat sich aber Deutschland desselben Fehlers schuldig gemacht; die jährliche Kupferproduction Deutschlands ist nämlich in den 16 Jahren, von 1870 bis 1886, in welchen der Preisrückgang von 1463,2 auf 864,4 Mk. stattfand, von 4797 Tonnen auf 19 998 Tonnen, also um einen viel höheren Procentsatz gestiegen. Der größte Theil des Jahreserzeugnisses Deutschlands in Kupfer fällt auf die Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft; diese ist es also in Deutschland hauptsächlich, welche mit zu der Ueberproduction beigetragen hat. Durch den Kupferzoll würden dagegen die Verbraucher des Kupfers gestraft werden, die nicht die mindeste Schuld an der Ueberproduction tragen.

Mit dem Kupferzoll wird es übrigens auch diesmal keine Gefahr haben. Den Interessen der Mansfelder Gewerkschaft stehen die im ganzen noch viel schwerwiegenderen Interessen einer Anzahl von kupferverbrauchenden und wesentlich auf den Export angewiesenen Industrien, besonders der vielgestaltigen Messingindustrie gegenüber, deren Exportfähigkeit man auf das schwerste schädigen würde, wenn ihr das Material durch den verlangten „angemessenen“ Zoll vertheuert würde.

Was die Exportfähigkeit unserer Industrie bedeutet, wurde 1879 sehr unterschätzt. Minister a. D. Delbrück war am 2. Mai 1879 ein Prediger in der Wüste; heute predigen das, was Delbrück damals in seiner ruhigen und bescheidenen Weise sagte, laut und vernehmlich alle Berichte der Handelskammern, auch die der schutzzöllnerischen Kammern.

Englischer Botschafterwechsel.

Ueber angeblich bevorstehende Veränderungen in der Besetzung britischer Botschaften in Berlin, Paris und Rom meldet der Londoner Correspondent des „Manchester Guardian“: „Sir E. Malet wird der Nachfolger Lord Lyons in Paris, Lord Lytton geht nach Berlin und Sir H. D. Wolff nach Rom. Von der Wahl Sir Augustus Paget's als Botschafter in Paris wurde Abstand genommen, weil Lady Paget, eine geborene Gräfin Hohenthal, eine Preußin ist. Auch hielt man es nicht für thunlich, ihm den Berliner Botschafterposten anzuvertrauen, da die Hohenthals beim deutschen Kaiserhause sich keiner großen Beliebtheit erfreuen. Sollte Lord Lytton die Botschaft in Berlin ablehnen, so ist der jetzige englische Gesandte in Brüssel, Lord Vivian, für den Posten in Aussicht genommen.“

In Bezug auf die Hohenthals irrt der englische Correspondent. Gerade das Gegentheil von dem, was er von dieser Familie behauptet, ist, nach allen äußeren Anzeichen zu schließen, der Fall. Ein Graf Hohenthal ist sächsischer Gesandter in Berlin. Ob der Correspondent in Bezug auf seine sonstigen Mittheilungen besser unterrichtet ist, läßt sich nicht beurtheilen.

Beim Fall Fontane

hatten wir u. a. die Vermuthung ausgesprochen, daß Herr Fontane auch von seinen nichtfreisinnigen Collegen in der Stadtverordneten-Versammlung zum Stadtrath gewählt worden sei. Diese Vermuthung erweist sich als unzutreffend. Die „Lib. Correspondenz“ bemerkt dazu: „Die Conservativen und Nationalliberalen haben mit den Polen für den polnischen Gegencandidaten Jagielski gestimmt. Diese Thatsache dürfte Herrn Minister v. Puttkamer besonders interessiren und legt die Frage nahe, ob die Wahl eines Polen zum Stadtrath die Bestätigung der Regierung erhalten hätte. Um der Beantwortung dieser Frage näher zu kommen, sei an die Thatsache erinnert, daß die Wahl des polnischen Candidaten von den Vertrauensmännern der Posener Polizei, die sich so große Verdienste bei der Oberbürgermeisterwahl und bei den politischen Wahlen erworben haben, auf das lebhafteste unterstützt wurde. Wie man bei den Reichstagswahlen im Jahre 1884 vielfach die socialdemokratischen Candidaten energisch unterstützte, wo gegen diese ein Freisinniger stand, so würde man in Posen trotz des erbitterten Kampfes der Regierung gegen das Polenthum einem polnischen Candidaten den Vorzug vor dem deutschen gegeben haben. Ob solche Vorgänge die deutsche Bürgerschaft zur Unterstützung der Regierung in ihrem Vorgehen gegen die Polen ermuthigen können, bezweifeln wir; aber das steht fest, daß die Regierung ohne diese Unterstützung nun und nimmer zu einem befriedigenden Resultat gelangen kann. Die Regierung in Posen hat übrigens erst im vorigen Jahre die Wahl der freisinnigen Stadträthe Reymer und Schweiger bestätigt. Die Bestätigung erfolgte sogar innerhalb der unerhört kurzen Frist von acht Tagen. Unmittelbar darauf aber brachten die conservativen Stadtverordneten den Antrag auf Vollziehung der Oberbürgermeisterwahl ein. Die Freisinnigen hatten zwei Stimmen im Collegium verloren, und der Staatscommissarius wurde mit geringer Majorität zum Oberbürgermeister gewählt. Das ist conservative Taktik!“

Die Choleragefahr.

Die aus Sicilien einlaufenden Choleraberichte entwerfen von dem Stand der Seuche ein recht niederschlagendes Bild, lassen aber vielfach durchblicken, wie gänzlich unzureichend auf jener Insel noch gegenwärtig den elementarsten Bedingungen der öffentlichen Gesundheitspflege entsprochen wird. Auf dem italienischen Festlande sowohl als überhaupt an den meist exponirten Einfallsstationen der Seuche herrscht in dieser Hinsicht unter dem Eindruck der furchtbaren Erfahrungen mehrerer vergangener Invasionsjahre jetzt eine sehr scharfe sanitäre Controle mit gleichzeitiger Beaufsichtigung der allgemeinen Lebenshaltung namentlich der unteren Volksschichten — Momente, denen man es wohl in erster Linie mit zu danken haben dürfte, wenn die Krankheit diesmal der Hauptsache nach auf den Rayon der Insel Sicilien und somit auf eine mehr örtliche Verbreitung beschränkt bleibt.

Prinz Ferdinand von Coburg

ist, wie heute übereinstimmend gemeldet wird, nunmehr wirklich, trotz aller Bedenken und Abmahnungen, fest entschlossen, nach Bulgarien zu gehen. Sicher ist nur noch nicht, ob dies nur geschieht, um in Tirnowa formell wieder abzudanken oder die Krone wirklich aufs Haupt zu setzen. Jedenfalls unternimmt er diesen vielleicht folgenschweren Schritt auf eigene Verantwortung. Insbesondere liegt keinerlei Anzeichen vor, daß die russische Regierung dieser Candidatur jetzt freundlicher gegenübersteht, als vorher.

Frankreich und Spanien.

Die Franzosen empfinden offenbar das Bedürfniß, die Ungezogenheiten wieder gut zu machen, die sich die Pariser dem verstorbenen König Alfons gegenüber zu Schulden kommen ließen. In diesem Sinne wird man wohl den jüngsten Beschluß des französischen Ministerraths deuten dürfen, die Wittwe des Königs Alfons bei ihrem bevorstehenden Eintreffen in San Sebastian feierlich begrüßen zu lassen. Es ist erfreulich, daß sich die Franzosen in diesem Falle bemühen, eine Sünde gegen die Gastfreundschaft und die internationale Höflichkeit zu büßen. Wünschenswerth wäre es freilich, daß sie sich in anderen ähnlichen Fällen auch zur Einkehr und Umkehr entschließen wollten, wobei allerdings als ein Zeichen einer solchen Umkehr mit Genugthuung die schon telegraphisch gemeldete Thatsache hinzunehmen ist, daß die französische Regierung die Wiedereröffnung der geschlossenen deutschen Puppenfabrik in Embermeuil gestattet hat.

Die serbische Verfassungsrevision.

Ueber die geplante Revision der serbischen Verfassung wird aus Belgrad, 3. August, berichtet: „Der Minister des Innern hat auf Beschluß des unter dem Vorsitz des Königs stattgehabten Ministerraths eine sechszehngliedrige, aus allen drei politischen Parteien zusammengesetzte Commission ernannt, welche mit der Aufgabe betraut wurde, einen Entwurf für die Verfassungsreform auszuarbeiten. Da die Fortschrittspartei schon im Jahre 1879 die Verfassungs-Aenderung auf ihre Fahne geschrieben hatte, so wird das Project im Schooße der Commission keinem principiellen Widerspruch begegnen. Die Debatte dürfte sich voraussichtlich auf folgende Punkte concentriren: Soll das Einkammersystem, das dem Princip der Stabilität nicht alle erforderlichen Garantien zu verleihen vermag, auch ferner beibehalten oder aber in ein Zweikammersystem verwandelt werden? Im bejahenden Falle wäre festzustellen, aus welchen Elementen der Senat oder das Oberhaus zu bestehen hätte. Einen eigentlichen Großgrundbesitz besitzt das Land so wenig als einen Adel, da der erste Fürst von Serbien, Milosch Obrenovics, das befreite Land auf demokratischer Grundlage organisirt hatte. Nicht unwichtig ist auch die Frage, ob die Mitglieder der ersten Kammer durch königliches Decret oder durch Wahlen, oder aber durch Ernennung und vermittelst allgemeiner Wahlen zu berufen wären. Die Verfassungscommission steht vor einer sehr dankbaren, aber auch sehr schwierigen Arbeit. Die Prärogative der Krone sollen durch die Verfassungsrevision nicht eingeschränkt werden.“

Kriegsrüstungen der Abessynier.

Nach Meldungen der Adener Blätter treffen die Abessynier im Stillen große Vorbereitungen, um den erwarteten Einmarsch der Italiener in ihr Land energisch zurückweisen zu können. So treffen fortwährend in Asmara, wo Ras Alula, der Obercommandant der abessynischen Armee, sein Hauptquartier hat, Truppen aus dem Innern ein, um dort ausgerüstet und dann auch in verschiedene Regimenter eingetheilt zu werden. Ras Alula hofft, bis Mitte September 80 000 Mann unter seinen Fahnen vereinigt zu sehen, und sollen dieselben dann behufs ihrer besseren Verpflegung und Unterbringung in mehrere Armeecorps aufgelöst und nach verschiedenen Punkten in der Nähe von Massaua verlegt werden. Auch bauen die Abessynier jetzt mit Hilfe zweier europäischer Offiziere, von denen man muthmaßt, daß sie Franzosen wären, zwei Forts in der Nähe von Saati, durch das die Straße von Massaua nach dem waldreichen Bogoslande und nach Adua, der Hauptstadt Abessyniens, führt.

Deutschland.

* Bad Gastein, 8. August. Kaiser Wilhelm's Befinden ist fortdauernd vorzüglich. Der Kaiser von Oesterreich hat dem Flügeladjutanten des Kaisers Wilhelm, Major v. Bülow, und dem deutschen Militärattaché bei der Botschaft in Wien, Major v. Deines, den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen. Dem beiderseitigen Gefolge wurden seitens der Majestäten sehr werthvolle Erinnerungsgeschenke zu Theil.

Berlin, 8. August. Von dem Dankschreiben des Papstes an den deutschen Kaiser (in Erwiderung auf dessen durch Hrn. v. Schlözer überreichtes Geschenk) wird aus Rom gemeldet, daß es ein längerer, französisch geschriebener Brief sei, der mit großer Herzlichkeit und Hochachtung für die persönlichen Tugenden des Kaisers abgefaßt ist. Der Papst betont darin, er wisse, daß der persönliche Einfluß des Kaisers das Friedenswerk gefördert habe; ihm (dem Papst) sei der Friede mit aller Welt am Herzen gelegen gewesen, ganz besonders aber der Friede mit dem Kaiser; der Papst sei versichert, das vollste Einvernehmen zwischen dem Kaiser und Papste werde auch in Zukunft den Frieden erhalten; er bete stets für das Wohl des Kaisers und weitere glorreiche Tage desselben; er sei überzeugt, daß durch Gottes Gnade die Regierung des Kaisers bisher so ruhmvoll gewesen sei.

* [Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen] weilt gegenwärtig in Bad Liebenstein und gedenkt

dort auch noch etwa 14 Tage zu verbleiben. Auf der Rückreise nach Berlin bez. Charlottenburg wird die Erbprinzessin in Coburg einen Besuch abstatten. Der Erbprinz von Meiningen weilt zur Zeit im Stadtschlosse zu Charlottenburg.

* [Reichscommissar für Togo.] An Stelle des nicht mehr auf seinen bisherigen Posten als Reichscommissar für das Togo-Gebiet zurückkehrenden, zur Zeit auf Urlaub in Deutschland weilenden Assessors Falkenthal soll dem Vernehmen nach der seitherige Kanzler in Kamerun, Jesco v. Puttkamer, ausersehen sein.

* **Ueber die Angelegenheit des in Frankreich verhafteten Zahnarztes Graff wird der „Landesztg. für Elsaß-Lothr." aus Mülhausen, 5. August, geschrieben:**

Graff ist gestern Abend wieder nach hier zurückgekehrt. Seine Verhaftung in Boncourt war erfolgt, weil er ohne Erlaubniß französisches Gebiet betreten hatte. Vor einigen Wochen, wo er in Begleitung seines Gehilfen, eines Deutschen, den man in Belfort für einen deutschen Offizier und einen Spion hielt, nach Frankreich ging, war ihm die Weisung geworden, ohne vorher eingeholte Erlaubniß das französische Gebiet nicht wieder zu betreten. Herr Graff, der Jahre lang unbehindert sein Geschäft in Belfort und Umgebung ausgeübt hatte, ohne sich um Politik zu kümmern, glaubte, der an ihn ergangene Befehl sei nicht so ernst gemeint, doch sollte er dies am 22. Juli erfahren, wo er dem Rufe eines Clienten nach Boncourt folgen wollte. Kaum dort ausgestiegen, wurde er von zwei Gendarmen empfangen und ihm die Handschellen angelegt. In der Person eines Baiern fand er einen Leidensgefährten. Auch dieser befand sich unter der Anklage der Spionage. Beide kettete man aneinander und sie sollten zu Fuß nach Belfort gebracht werden, doch gestattete man ihnen schließlich, für 15 Fr. einen Wagen zu miethen. Daß man an der Grenze augenblicklich wirklich arg nach Spionen fahndet, beweist die Mittheilung, daß sich im Belforter Gefängniß noch ein dritter Leidensgefährte, ein wohlhabender Elsässer, befinden soll, der gleichfalls für einen Spion gehalten wurde. Herr Graff wurde zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe bereits am Sonnabend Abend verbüßt war. Man hielt ihn aber dennoch im Gefängniß zurück, weil vom Gefängniß aus der Zellenwagen, mit dem die Gefangenen an die Grenze geführt werden, nur einmal in der Woche fährt. Herr Graff mußte also nolens volens auf den Transport warten und wurde dann mit allerlei zerlumptem Volk per Schub an die Grenze gebracht. Seine Richter hielten ihm vor, daß er Mitglied des deutschen Kriegervereins sei und eine deutsche Fahne getragen habe u. s. w. Man sieht also, in Belfort ist man genau über das unterrichtet, was in Mülhausen vorgeht.

* **[Zur Arbeiterentlassung bei der Spandauer Gewehrfabrik]** schreibt der „Anz. f. d. Havelld.":

„Die Hunderte von Gewehrarbeitern, welche zum Beginn oder im Laufe der letzten arbeitsreichen Periode eingestellt wurden, haben sämmtlich der **Invaliden-Pensionskasse** der Fabrik beitreten und die festgesetzten Beiträge leisten müssen. Da jetzt der Betrieb eingeschränkt werden soll, werden diese Leute entlassen; keiner von ihnen hat aber Anspruch auf irgend welche Gegenleistung für die gezahlten Pensionsbeiträge. Es ist nun die Frage aufgeworfen, ob die Direction der Gewehrfabrik nicht verpflichtet werden könnte, jene Beiträge herauszugeben, da bei Einstellung der Leute bekannt war, daß die Beschäftigung derselben auf dem Institut nur eine bestimmte Zeit, vielleicht etwa 2 Jahre, dauern würde, also keiner von den zu Anfang der Periode eingestellten Leuten die Zeit, nach welcher der Arbeiter dem Statut der Kasse zufolge Recht auf die Pension erwirbt (nach 30 Jahren), dort beschäftigt sein würde. Die Kasse ist in diesen zwei Jahren allerdings sehr bereichert worden, den jetzt von Arbeitslosigkeit bedrohten Leuten würde aber der für nichts gezahlte Pensionsbetrag, der sich bei manchen auf 40 bis 50 M. beläuft, gewiß auch sehr zu statten kommen."

Wie die „Voss. Ztg." hört, wird am 8. d. M. wieder mehreren hundert Mann gekündigt werden. In der Löwe'schen Fabrik in Berlin beginnt die Arbeit an den von der Türkei bestellten Gewehren dem Vernehmen nach erst binnen sechs Wochen.

* [Die Verbreitung der Reblaus] anlangend, so haben sich nur geringe Spuren derselben ergeben, in der Nachbarschaft der alten Herde bei Linz und in einigen kleinen Hausgärten bei Biebrich a. Rhein. In allen Fällen sind die angezeigten Gegenmaßregeln energisch angewendet worden.

* [Auftreten des Coloradokäfers.] Die amtlichen Ermittelungen über das Auftreten des Coloradokäfers haben bisher nur an zwei Orten, in Dommitzsch, Kreis Torgau, und im Hochmoor im Kreise Meppen das Vorhandensein desselben ergeben. Weitergehende Nachrichten sind unzutreffend. An beiden Stellen sind sofort die nöthigen Maßregeln getroffen worden, um die inficirten Flächen firma abzusperren und gründlich zu desinficiren, so daß eine Weiterverbreitung und Verschleppung des Uebels ausgeschlossen sein dürfte.

An beiden Orten hat über die Entstehung und Einschleppung des Kartoffelkäfers nichts Positives ermittelt werden können. In Dommitzsch war er auf den seit Jahren meist zum Kartoffelbau benutzten Flächen in solchen Mengen vorhanden, daß die Invasion nach Meinung der mit der Leitung und Ueberwachung der Desinfectionsarbeiten betrauten Sachverständigen schon 2 bis 3 Jahre alt sein dürfte. Die Infection im Kreise Meppen ist darum von viel geringerer Bedeutung, weil sie nur einen ganz kleinen Umfang von noch nicht einem Morgen hat und die betroffene Fläche isolirt im Moor gelegen ist. Wenn somit keinerlei Anlaß vorliegt, alarmirende Nachrichten über den Umfang der Invasion des Coloradokäfers zu verbreiten, so ist doch die Aufmerksamkeit der kartoffelbautreibenden Bevölkerung darauf hinzulenken, sorgsam die betreffenden Grundstücke zu beobachten und etwa auftretende verdächtige Erscheinungen sofort zur Kenntniß der Orts-Polizeibehörde zu bringen, welche in der Lage ist, schnell feststellen zu können, ob es sich um ein Auftreten des gefährlichen Coloradokäfers oder um unschädliche Insecten handelt. Tafeln mit treuen Abbildungen in vergrößertem Maßstab und mit genauen Beschreibungen dürften sich überall finden oder sind wenigstens durch die Polizeibehörden und landwirthschaftlichen Vereine leicht zu beziehen.

* In München hat die Polizeidirection Anlaß genommen, über den Umfang und die Art des Betriebes der Wanderausbildungsgeschäfte Erhebungen zu pflegen. Es scheint, daß man in Baiern gegen diese Art von Geschäften vorgehen wolle.

München, 8. August. **Prinz Wilhelm von Preußen** traf heute Nachmittag von Murnau hier ein und reiste alsbald nach Berlin weiter.

München, 7. August. Von einer angeblich vorhandenen Absicht des Fürsten Ruffo Scilla, auf die Münchener Nuntiatur, die keine hinreichende Prunkentfaltung erlaube, zu verzichten, ist nach der „Köln. Ztg." … dem die Geschäfte der Nuntiatur führenden Auditeur Monsignore Locatelli irgend etwas bekannt. Das betreffende Gerücht ist wahrscheinlich durch die Verzögerung der Uebersiedelung, die schon für Mitte Juli geplant war, hervorgerufen worden.

Amerika.

Newyork, 5. August. Die vereinigte Arbeiterpartei von Newyork hat beschlossen, keine Socialisten als Mitglieder ihrer Organisation aufzunehmen.

Die Prohibitionspartei, welche bekanntlich ein gesetzliches Verbot der Herstellung und des Ausschanks von geistigen Getränken erstrebt, hat bei den Wahlen in Texas eine schwere Niederlage erlitten. Hier hat namentlich die wackere „Freie Presse für Texas", das in San Antonio erscheinende größte deutsche Organ von Texas, mit rühmlichem Eifer die Sache der Prohibitionisten bekämpft und zu deren Niederlage beigetragen.

Die gegenwärtig tagende Staatsconvention der Demokraten von Virginien genehmigte Resolutionen, in welchen sie die Verwaltung des Präsidenten Cleveland belobt und die Handlungsweise der letzten Legislatur billigt, welche sich weigerte, den von den Staatsschulden-Obligationsbesitzern zur Regelung der virginischen Staatsschuld vorgeschlagenen Plan anzunehmen. Die Convention erklärte, daß die demokratische Partei des Staates niemals eine Schuldenregulirung gutheißen werde, welche dem Staate mehr Lasten auferlege, als es nach den Bestimmungen der Riddlesberger'schen Bill der Fall sei.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Zäschke) ist am 6. August c. in Chefoo eingetroffen und beabsichtigt am 8. dess. M. wieder in See zu gehen. Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Eickstedt) ist am 6. August in Amoy eingetroffen.

Am 10. August: S.-A. 4.30, S.-U. 7.30. **Danzig, 9. August.** M.-A. 10.20, M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 10. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres Wetter bei veränderlicher Bewölkung und bei vielfach aufklärender Luftbewegung. Temperatur kaum verändert. Strichweise Regen und Gewitter.

* [Das Kaiser-Manöver des 1. Armeecorps.] Das Regiments-Exercieren des Grenadier-Regiments Nr. 4 begann am 8. und wird heute beendigt; morgen, 10. August, und übermorgen erfolgt in Gemeinschaft mit dem Stabe der 3. Infanterie-Brigade die Eisenbahnfahrt nach Osterode, wo in der Nähe dieses Ortes vom 12. bis incl. 16. d. die Uebungen der 3. Infanterie-Brigade (Regimenter Nr. 4 und 44) stattfinden. Einquartiert wird … der Stab und das bezeichnete Regiment … im ganzen 66 Offizieren, 1682 Mannschaften und 36 Pferden in Klein Schmückwalde, Groß Schmückwalde und Umgegend. Das 1. Jäger-Bataillon betheiligt sich ebenfalls an diesen Uebungen. Am 17. d. M. hat die combinirte Brigade Ruhetag und dann vom 18. bis incl. 20. d. M. Marschtage, um nach dem Manöver-Terrain bei Göttchendorf, Mühlhausen, Lindenau zu gelangen, wo vom 22. bis 27. d. M. Uebungen stattfinden. Das Ulanen-Regiment Nr. 8, die 2. Abtheilung des Artillerie-Regiments Nr. 16, die 9. Batterie desselben Regiments, der Stab der 2. Festungs-Inspection, die 2. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 1 nebst Brücken-Train und ein Detachement des Train-Bataillons stehen während dieser Zeit der 3. Infanterie-Brigade zur Verfügung. Die Uebungen leitet der Generalmajor v. Olszewski. Die Generalidee ist folgende: „Eine Nord-Division versammelt sich bei Mehlsack, eine Süd-Division ist von Osterode im Vormarsch auf Mohrungen." Es finden drei Bivouaks der Vorposten statt.

Die combinirte 4. Infanterie-Brigade, bestehend aus den Regimentern Nr. 5 und 128, sowie aus der Unteroffizier-Schule Marienwerder, hält die heute Morgen bereits begonnenen Brigade-Exercitien bis incl. 13. d. M. auf dem großen Exercierplatze bei Danzig ab. Am 15. d. M. marschiren diese Truppentheile von Danzig ab, treffen am 17. d. M. in Elbing und Umgegend ein, haben am 18. daselbst Ruhetag und kommen am 20. d. M. in Neukirch, Tolkemit und Umgegend in Quartier, von wo aus am 22. d. M. die Detachements-Uebungen unter Leitung des Generalmajors v. Lettow-Vorbeck ihren Anfang nehmen. Dieses Manöver, wobei ebenfalls, wie bei der 3. Infanterie-Brigade, drei Vorposten-Bivouaks stattfinden, werden in der Zeit vom 22. bis incl. 27. d. Mts. bei Elbing, Braunsberg und Heiligenbeil ausgeführt. Es treten dabei an die Brigade hinzu der Stab der 2. Cavallerie-Brigade, das Husaren-Regiment Nr. 1, das Dragoner-Regiment Nr. 10, der Stab des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16, die 1. und 3. Abtheilung (ausgeschlossen die 9. Batterie) desselben Regiments und ein Detachement des Train-Bataillons. Die Generalidee für diese Uebung ist folgende: „Einer sich zwischen Heiligenbeil und Braunsberg sammelnden Ost-Division gegenüber ist eine West-Division im eigenen Lande bei Marienburg und Elbing eingetroffen." Im Einzelnen ist betreffs der Vorübungen ferner noch Folgendes bestimmt:

Die vom 6. bis incl. 16. d. Mts. an den Divisions-Manövern … theilnehmenden drei Cavallerie-Regimenter, sowie der Stab der Cavallerie-Division und der Brigadestab haben am 17. d. Mts. in den dahin umzugebenden Cantonnements Ruhetag, marschiren dann direct in drei Tagen zu den betreffenden Brigaden, denen sie, wie vorstehend bezeichnet, zugetheilt sind. Die 2. Abtheilung und die 9. Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 16, welche der 3. Infanterie-Brigade zugetheilt sind, marschiren am 15. d. Mts. aus ihrer Garnison Graudenz, haben am 18. d. M. in Gülmen und Umgegend Ruhe und treffen am 20. bei ihrer genannten Brigade ein. Die in Danzig garnisonirende Feldartillerie marschirt hier am 17. d. Mts. aus und fährt ebenfalls am 20. d. Mts. zur 4. Inf.-Brigade. — Der Stab der 2. Festungs-Inspection, sowie der Stab und die 2. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 1 fahren am 15. d. M. mit der Eisenbahn nach Schlobitten und marschiren am 20. d. M. nach Wormditt resp. Lomp, wo sie bei der 3. Infanterie-Brigade zusammentreffen. — Das Train-Detachement für den Kranken-Transport der 4. Infanterie-Brigade marschirt hier in der Stärke von 6 Mann und 9 Pferden am 12. und das Train-Detachement für den Kranken-Transport der 3. Infanterie-Brigade, bestehend aus 8 Mann und 3 Pferden, marschirt am 15. d. M. von Königsberg ab; beide Commandos treffen am 20. d. M. bei ihren bezüglichen Brigaden ein.

Divisions-Manöver.

Nachdem am 27. d. Mts. auch der Divisionsstab per Eisenbahn in der Stärke von 6 Offizieren, 16 Mann und 17 Pferden von Danzig aus in Lindenau eingetroffen, findet vom 29. bis incl. 31. d. Mts. bei Braunsberg-Kobbelbude-Lichterfeld das Divisions-Manöver mit einem Bivouak der Vorposten statt, bei welchem die Truppen der 3. Infanterie-Brigade das West-, diejenigen der 4. Infanterie-Brigade das Ost-Detachement bilden. Als General-Idee ist aufgestellt: „Dem von West-Truppen besetzten, von der Ost-Armee belagerten Königsberg nähert sich eine West-Armee von der unteren Weichsel her." — Am 1. k. Mts. ist für die ganze Division ein Ruhetag, vom 2. bis 5. k. Mts. sind Marschtage zum Aufmarsch in und um Königsberg.

Corps-Manöver.

Das Manöver des ganzen Armeecorps vor Sr. Maj. dem Kaiser beginnt bekanntlich am 6. September mit der großen Parade auf Herzogsacker. Am 7. findet ein Corpsmanöver gegen einen markirten Feind statt. Am 8. ist Ruhetag und am 9. und 10. September folgt das Feldmanöver der 1. und 2. Division gegen einander, und zwar nördlich von Königsberg, mit einem Bivouak des ganzen Armee-Corps. Damit schließt das diesjährige Manöver. Noch am letzten Manöver-Tage, am 10. k. M., werden bereits der Divisionsstab, die Stäbe der 3., 4. Infanterie, der Cavallerie-Brigade sowie der 2. Festungs-Inspection und der Regiments-Stab nebst dem 1. und 2. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 4 per Eisenbahn zurück nach ihrer Garnison befördert. Am nächsten Tage, den 11. September, an einem Sonntage, fahren sämmtliche anderen Truppentheile, ausgeschlossen die Cavallerie und Artillerie, welche marschiren, per Eisenbahn wieder nach ihren Garnisonorten zurück. Die zuletzt genannten Truppen treffen, abgesehen vom Dragoner-Regiment Nr. 10, am 24. September, die 2. Abtheilung des Artillerie-Regiments Nr. 16 am 25. k. M. wieder in ihren Garnisonen ein. — Aus den Detailbestimmungen über das Manöver ist schließlich noch Folgendes anzuführen:

Während der Brigade- und Divisions-Manöver tragen alle Offiziere der Infanterie, Jäger und Pioniere den Waffenrock mit Achselstücken, diejenigen der Cavallerie, Artillerie und des Trains den Ueberrock mit Achselstücken. Der Anzug der Truppen ist feldmarschmäßig (Tuchhosen), die Hosen werden in den Stiefeln getragen. Während des Divisions-Manövers legen die Truppen des West-Detachements (3. combinirte Infanterie-Brigade), sowie am 31. August der markirte Feind die Helmüberzüge an. Am 6. September, zur großen Parade legen sämmtliche Truppen den Paradeanzug an, wobei die Fußtruppen mit weißen Hosen erscheinen und der Mantel sich unter der Tornisterklappe befindet. Bei der Besichtigung der Infanterie-Brigaden erhält jeder Mann 15 Platzpatronen, bei dem Divisions-Manöver an jedem Tage jedoch nur 10 Stück. Die Vorspann-Wagen sind, wenn deren Beschaffung durch Ermiethung nicht angängig ist, im Wege der Requisition zu beschaffen und beträgt in den Stadtkreisen Danzig und Königsberg die Vergütigung für ein einspänniges Fuhrwerk auf den ganzen Tag 9 M., für den Zweispänner 14 M.; in den übrigen Kreisen der Provinzen West- und Ostpreußen für den Einspänner 7 M. und für den Zweispänner 10½ M. Aus Gesundheitsinteressen ist der Genuß von Spirituosen auf dem Marsche verboten, dagegen ist es unter Zuhilfenahme der Kantinen-Ersparnisse zu ermöglichen, daß jeder Mann beim Ausrücken des Morgens die **Feldflasche mit Kaffee oder Thee gefüllt** hat. Die Uebungen beginnen erst stets nach 8 Uhr Morgens. Die Belegung der einzelnen Ortschaften hat während der diesjährigen Uebungen, um übergroße Märsche zu vermeiden, eine sehr enge sein müssen. Als Flurabschätzungs-Commissionen fungiren für die Uebungen des Regiments Nr. 44 und der 3. Infanterie-Brigade bei Osterode der Major Stettin vom Regiment Nr. 44 und der Intendantur-Rath Stein; für die Brigade-Manöver der 3. Infanterie-Brigade (in den Kreisen Pr. Holland und Braunsberg) der Major Quade vom Grenadier-Regiment Nr. 4, sowie der Intendantur-Secretär Grunwald und für die Brigade-Manöver der 4. Infanterie-Brigade, sowie die Manöver der Division (in den Kreisen Elbing, Braunsberg, Heiligenbeil) der Major Blänkner vom Grenadier-Regiment Nr. 5 und Intendantur-Rath Stein. Als Führer des Wacht-Commandos in Danzig fungirt der Major Preuß vom Grenadier-Regiment Nr. 5.

* [Von der Flotte.] Das am Sonntag von Kiel ausgegangene Schulgeschwader, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stein" (Flaggschiff des Geschwader-Commandeurs, Contre-Admiral v. Kall), „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke", ist in verflossener Nacht auf der hiesigen Rhede eingetroffen und ging zunächst östlich von Gdingen vor Anker. Das bereits am Sonnabend von Kiel abgedampfte Ostseegeschwader (Panzerschiffe „Friedrich Karl", „Hansa", „Sachsen", Corvette „Nixe" und Aviso „Rhein") war dagegen bis heute Mittag noch nicht hier angelangt. Es ist zunächst nach Swinemünde gefahren, wo es gestern eintraf.

* [Sängertag.] Der außerordentliche Sängertag des ost- und westpreußischen Bundes, welcher durch den Verlauf des Graudenzer Sängertages am 4. Juli erforderlich wurde, ist nun auf den 28. August nach Elbing berufen worden. In erster Linie wird es sich dabei um den Ort für das nächste Provinzial-Sängerfest und den Sitz des die Bundesgeschäfte verwaltenden Ausschusses handeln.

≙ [Militärtransport.] Uebermorgen früh 5 Uhr 41 Min. werden der Stab der 3. Infanterie-Brigade, sowie des Grenadier-Regiments Nr. 4 und das 1. Bataillon dess. Regiments per Extrazug zu den Brigade-Uebungen nach Osterode befördert; die Abfahrt des 2. und Füsilier-Bataillons desselben Regiments erfolgt Donnerstag Morgens 7 Uhr 57 Min. Die Züge gehen mit einer kleinen Unterbrechung in Dirschau direct nach ihrem Bestimmungsort durch.

* **[Zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß.]** Bekanntlich hat der Eisenbahnminister bestimmt, daß behufs Erleichterung der Fahrten nach Orten, welche in der Totalitätszone der Sonnenfinsterniß vom 19. August liegen, zu den entsprechenden Zügen der um 50 Proc. ermäßigte Fahrpreis schon für Gesellschaften von 10 Personen gewährt werde. Da Dirschau (nicht aber Danzig) in dem Totalitätsstreifen liegt, so wird diese Vergünstigung hier in der Weise Platz greifen, daß die Reise hin und zurück mit den Zügen 4.5 Uhr Morgens von Danzig und 5.32 resp. 8.53 Uhr früh von Dirschau zum Preise von 2 M. in der 2. und 1,30 M. in der 3. Wagenklasse für Gesellschaften von mindestens 10 Personen erfolgen kann. Bezügliche Anmeldungen sind rechtzeitig einzusenden.

* [Pfarrstelle.] Nach der von dem Consistorium der Provinz Westpreußen inzwischen erlassenen Vacanz-Publication der zum 1. Oktober cr. zur Erledigung kommenden Pfarrstelle in Gottswalde beträgt das Einkommen derselben ca. 6930 M. neben Wohnung, wovon jedoch an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche bis Ende September 1895 eine Pfründenabgabe von jährlich 1905 M. abzuführen ist. Bewerbungen um diese Stelle sind an den hiesigen Magistrat zu richten.

* [Versetzung.] Die von uns bereits gemeldete Versetzung des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Schellong in gleicher Eigenschaft von Stralsund nach Danzig wird jetzt durch amtliche Nachrichten bestätigt.

* [Patent.] Von den Herren Oberstlieutenant v. Flotow und H. Leidig hierselbst ist auf ein Verfahren zur Herstellung conischer Röhren ein Patent angemeldet worden.

* [Am Sonnenstich gestorben.] Die „Th. Ostd. Ztg." berichtet heute aus Thorn: Herr Kaufmann Reinelt jun., Sohn des hiesigen Sattlermeisters R., war als Dispositionsurlauber zum 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 eingezogen. Am Sonnabend ist der junge Mann den Folgen eines Sonnenstichs erlegen. Die Leiche wird hier bestattet werden.

* [Circus Schumann.] Die gestrige Vorstellung hatte den Circus wieder fast vollständig gefüllt und sie brachte abermals eine Reihe von Kunstleistungen, die in ähnlicher Vollkommenheit hier kaum von einer anderen Gesellschaft bisher gezeigt worden sind. Da Referent gestern nur einem Theile der Vorstellung beiwohnen konnte, so müssen wir uns für diesmal auf die Hervorhebung einiger weniger Programm-Nummern beschränken. Ein Prachtstück der edlen Reitkunst war der von Frl. Adele und Hrn. Ernst Schumann auf zwei Vollbluthengsten gerittene spanische Nationaltanz „Bolero", bei welchem Reiter und Pferde an Grandezza förmlich zu wetteifern schienen. Später führte Herr Ernst Schumann vier echte Araber Rappen in Freiheit vor, deren Dressur ebenfalls bewundernswerth war. Miß Victoria zeigte sich auch gestern wieder als äußerst gewandte und kühne Parforcereiterin auf ungesatteltem Pferde, auf welchem sie in sausendem Galopp dahinschwebt, als ob nicht das Roß, sondern die Lüfte sie trügen. Von dem männlichen Personal concurrirte gestern namentlich Hr. Neiwitt mit ihr, der ebenfalls ein gleich verwegener wie sicherer Reiter ist. Erstaunlich ist ferner der Grad von Fertigkeit, den Frl. Chiesi gestern bei den Productionen auf einem quer über die Manege gespannten Drahtseil bekundete, auf dem sie sich ohne Balancirstange so frei und sicher bewegt, als ob sie auf der Diele sich befände. Auch die Lachlust erhielt gestern vielfach Befriedigung, insbesondere durch das burleske Intermezzo des Clowns Douroff im modernsten Damen-Kostüm.

* [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Stolzenberg Nr. 647/649 von den Eigenthümer August Müller'schen Eheleuten an den Hauszimmergesellen Johann Gladowski für 3750 M.; 2) Ketterhagergasse Nr. 1 von den Speisewirth Rechenberg'schen Eheleuten an den Rentier Carl Spindler für 20 000 M.; 3) Zapfengasse Nr. 10 von den Böttchermeister Reinke'schen Eheleuten an den Hofbesitzer Johann Knoop in Nassenhuben für 10 500 M.; 4) Mälzergasse Nr. 3 von dem Landrichter Georg Röpell aus Thorn an den Vergolder Otto Bartsch für 36 000 M.; 5) Petershagen an der Radaune Nr. 28 und Nr. 30 von der Wittwe Marie Masuch an den Büchsenmacher Albert Mabriciani für 10 500 M.; 6) Rambau Nr. 12 von den Zimmermann Gasbran'schen Eheleuten an den Bürstenmacher Adolf Schmidt für 23 400 M.; 7) Pfefferstadt Nr. 15 von der Wittwe Henriette Nötzel an die Schlosser Nötzel'schen Eheleute für 10 500 M.; 8) Stolzenberg Nr. 17 von den Schuhmacher Willm'schen Eheleuten an die Maurer Döring'schen Eheleute für 2430 M.; 9) Gr. Bäckergasse Nr. 5 von den Bauunternehmer Best'schen Eheleuten an den Handlungscommis Johannes Gregor für 27 600 M.; 10) Mattenbuden Nr. 22 nach dem Tode der Getreidefactor Fuhrmann'schen Eheleute von den Erben derselben an die Miterben Schlossermeister Kretschmann'schen Eheleute für 9000 M.; 11) Karpfenseigen Nr. 10 von den Erben der Arbeiter Voß'schen Eheleute an die Schiffszimmermann Roscharski'schen Eheleute für 9600 M. B. Durch Subhastation: 12) Grüner Weg Nr. 1 erstanden von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen für 17 500 M.; 13) Grüner Weg Nr. 2 erstanden von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen für 17 052 M.

* [Unglücksfall.] Der Arbeiter Carl Romakowski hatte gestern beim Zerkleinern von Holz den Unfall, daß ihm die Axt ausglitt und deren Schneide ziemlich tief unter der rechten Kniescheibe eindrang.

* [Messer-Affäre.] Der Arbeiter Liebenau wurde gestern von seinem Schwager, mit welchem er in Streit gerathen, verfolgt und in der Mühlengasse mit einem Messer thätlich angegriffen. Der Verfolger brachte ihm eine ca. 1 Zoll lange Schnittwunde dicht über dem linken Auge bei. L. wurde im Stadtlazareth in Behandlung genommen.

[Polizeibericht vom 9. August.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 3 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gefunden: auf der Näthlergasse ein Geldbeutel, auf dem Bleihof eine Legitimationskarte, auf der Weidengasse ein schwarzer baumwollener Regenschirm, auf der Breitgasse ein schwarzer Damenpaletot. Abzuholen von der Polizeidirection hier.

* Der Amtsrichter Koch in Neumark ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Grünberg in Schlesien versetzt, der Rechtsanwalt Karkowski in Lautenburg zum Notar ernannt und der Gerichtsassessor Nawrocki in Schrimm zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Kulm zugelassen worden.

* Durch allerhöchste Ordre vom 20. Juli d. J. ist genehmigt worden, daß bei der von der Staatsbauverwaltung projectirten **Regulirung der unteren Netze** im Regierungsbezirk Bromberg die zur Ausführung von Durchstichen bei Lindenwerder unterhalb Jactorowo im Kreise Kolmar i. P. erforderlichen Grundstücke durch Anwendung des Enteignungsrechts für den Staat erworben werden.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin,** 8. August. **[Vier Personen ertrunken.]** Gestern, Sonntag, Nachmittags gegen 4 Uhr nahm eine Gesellschaft von 6 Personen, Herren und Damen, bei dem Bootsverleiher in Schildhorn eine Gondel, um eine Wasserfahrt zu unternehmen. In der Mitte des Sees angelangt, entfiel einem der im Boot befindlichen Herren das Ruder, und indem derselbe sich bückend danach griff, stürzte das Boot um und alle sechs Insassen stürzten ins Wasser. Wiewohl Hilfe von allen Seiten herbeieilte, so gelang es doch nur zwei Personen zu retten; die anderen vier ins Wasser Gefallenen fanden, des Schwimmens unkundig, ihren Tod in den Fluthen. Bis gegen 9 Uhr Abends waren zwei Leichen aufgefunden. Die eine der Ertrunkenen soll eine Lehrerin, die andere die Frau eines Bahnbeamten sein. Vermißt werden noch die 9jährige Tochter der letzteren und ein unbekannter Herr.

* **München,** 8. August. Der internationale **Weltsprache-Congreß** wurde heute unter dem Vorsitz des Herrn Professor Kirchhof-Halle eröffnet. Der Erfinder des Volapük, Pfarrer Schleyer-Constanz, ist anwesend und wird besonders gefeiert. Sämmtliche Redner constatirten die rasch wachsende Verbreitung des Volapüks in allen Ländern. (B. Tgbl.)

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 6. August. Der Dampfer „Inane Nancy", mit Eisenladung, ist im Tjufholmsund bei Lulea gestrandet. Ein Bergungsboot ist nach der Unfallstelle abgeschickt worden.

Zuschriften an die Redaction.

Danzig, 6. August. Ein Seitenstück zu der neulich an der pommerschen Grenze aufgefundenen Warnungstafel mit der Inschrift: „Hier darf nicht gestohlen werden" befindet sich bei Barlomin, dessen Besitzer vor einem durch sein schönes Kornfeld getretenen, sogenannten Richtsteig einen Wegweiser anbringen ließ, auf dem zu lesen steht: „**Privatweg für Hunde und Spitzbuben.**" Wie man hört, soll von dieser bedingten Passage-Erlaubniß seitdem Niemand mehr Gebrauch gemacht haben, was hiermit zu Nutz und Frommen der sich vergeblich mit Strafandrohungen und Stacheldrahtzaun wehrenden leidenden Menschheit zur Kenntniß gebracht sei.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stendal, 9. August. (Privat-Telegramm.) **Eine am Sonntag hier abgehaltene Versammlung der altmärkischen Getreidehändler verhandelte vertraulich über eine Petition an den Fürsten Bismarck behufs schleuniger Maßregeln gegen die angebliche Ueberfluthung Deutschlands mit minderwerthigem ausländischen Getreide. Man war allseitig gegen fernere Erhöhung der Getreidezölle, aber für Feststellung einer Qualitätsgrenze für holländisch oder Hectolitergewicht, bis zu welcher Getreide eingeführt werden darf, wogegen minderwerthige Sachen ganz auszuschließen seien. Hierüber soll am nächsten Sonntag eine hierher einberufene Versammlung sämmtlicher Getreidehändler und Müller der Altmark beschließen.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. August.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. August.

Activa.

	Status v. 6. August	Status v. 30. Juli
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet . M.	814 224 000	814 137 000
2) Bestand an Reichskassensch.	23 894 000	23 547 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	8 654 000	8 271 000
4) Bestand an Wechseln . . .	447 595 000	464 669 000
5) Bestand an Lombardforder.	41 411 000	42 037 000
6) Bestand an Effecten . . .	23 476 000	23 722 000
7) Bestand an sonstigen Activen	36 314 000	36 821 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	22 872 000	22 872 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	826 019 000	848 688 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	418 576 000	414 231 000
12) die sonstigen Passiven . .	747 000	705 000

Hamburg, 8. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 175—178. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 128—134, russischer loco flau, 85—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43. — Spiritus fester, per Aug. 23¾ Br., per Sept.-

Oktbr. 24¼ Br., per Novbr.-Dezember 24¼ Br., per April-Mai 24¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 5,85 Br., 5,80 Gd., per Sept.-Dez. 6,00 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 8. August. (Schlußbericht.) Petroleum still. Standard white loco 5,90 Br.

Frankfurt a. M., 8. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227¾, Franzosen 185⅝, Lombarden 67¼, Galizier 174¼, Aegypter 74,20, 1880er Russen 80,40, Gotthardbahn 102,90, Disconto-Commandit 194,10. — Fest, still.

Wien, 8. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,42½, 5% österr. Papierrente 96,40, österr. Silberrente 82,70, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 100,50, 5% ungar. Papierrente 87,37½, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,75, 1864er Loose 163,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 123,60, Creditact. 281,40, Franzosen 229,60, Lombarden 81,75, Galizier 214,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,50, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 161,00, Elbethalb. 163,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Nordb. 2500,00, Conv. Unionbank 208,50, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bankverein 93,50, ungar. Creditactien 287,50, Deutsche Plätze 61,70, Londoner Wechsel 125,75, Pariser Wechsel 49,80, Amsterdamer Wechsel 104,10, Napoleons 9,97½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,70, Russische Banknoten 1,10⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 220,60.

Amsterdam, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Herbst 197. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per Oktober 104 bis 105, per Mai 111—110—111—112. — Rüböl loco 26¼, per Herbst 25¾.

Antwerpen, 8. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 14⅝ bez. u. Br., per August 14⅝ bez., 14⅞ Br., per Sept.-Dez. 15⅜ Br., per Januar-März 15⅞ Br. Ruhig.

Paris, 8. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 22,00, per Septbr. 21,50, per Sept.-Dez. 21,60, per Novbr.-Februar 21,80. — Roggen ruhig, per August 13,25, per Novbr.-Febr. 13,25. — Mehl ruhig, per August 47,25, per September 47,50, per September-Dezember 47,75, per November-Februar 48,00. — Rüböl fest, per August 55,75, per Septbr. 56,25, per Sept.-Dez. 57,00, per Jan.-April 57,25. — Spiritus behauptet, per August 42,75, per Sept. 42, per Sept.-Dezbr. 41,25, per Januar-April 41,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 8. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,20, 3% Rente 81,57½, 4½% Anleihe 108,17½, italienische 5% Rente 98,92½, Oesterr. Goldrente 92, ungarische 4% Goldrente 81¼, 5% Russen de 1877 99,50, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 171,25, Lombardische Prioritäten 285, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 375, 4% Spanier 66, Banque ottomane 493,00, Credit foncier 1347, 4% Aegypter 375, Suez-Actien 1981, Banque de Paris 736,00, Banque d'escompte 455,00, Wechsel auf London 25,36⅝, 5% privil. türkische Obligationen 360, Panama-Actien 360.

London, 8. August. Consols 101⅝, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 96, Lombarden 6⅝, 5% Russen von 1871 95½, 5% Russen von 1872 95⅝, 5% Russen von 1873 94⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 80¼, 4% ungar. Goldrente 80¼, 4% Spanier 65⅞, 5% privil. Aegypter 97⅝, 4% unif. Aegypter 73⅝, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 75¼, Canada-Pacific 58⅜. Silber — Platzdiscont 2⅜%.

London, 8. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 30. Juli bis zum 5. August: Englischer Weizen 635, fremder 47 595, engl. Gerste 257, fremde 25 908, englische Malzgerste 18 078, engl. Hafer 2078, fremder 117 246 Qrtrs. Engl. Mehl 11 954, fremder 7207 Sack.

London, 8. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, englischer 2 sh. fremder ½ sh. niedriger als vor vierzehn Tagen. Hafer träge, Mais stetig, Gerste und Mehl ruhig.

London, 8. August. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Petersburg, 8. August. Kassenbestand 133 812 173 Rbl., Discontirte Wechsel 20 686 118 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 4 219 631 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 553 869 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 67 810 867 Rbl., Sonstige Contocurrente 73 640 319 Rbl., verzinsliche Depots 25 401 900 Rbl.

Newyork, 8. August. Wechsel auf London 4,81¼, Rother Weizen loco 0,80, per August 0,79⅝, per Sept. 0,80, per Dez. 0,84⅝. Mehl loco 3,50. Mais 0,48. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Newyork, 8. August. Visible Supply an Weizen 33 691 000 Bushels.

Berlin, den 9. August.

	Crs. v. 8.				Crs. v. 8.
Weizen, gelb			Lombarden	134,50	134,50
August	148,70	145,70	Franzosen	370,50	373,00
Sept.-Oct.	149,70	147,20	Cred.-Action	456,50	458,00
Roggen			Disc.-Comm.	193,50	194,20
Sept.-Oct.	115,00	114,20	Deutsche Bk.	160,10	160,20
Oct.-Novbr.	117,00	116,00	Laurahütte	84,30	85,60
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	161,95	162,45
Sept.-Okt.	21,50	21,50	Russ. Noten	178,50	178,80
Rüböl			Warsch. kurz	178,50	178,55
Sept.-Oct.	44,30	44,40	London kurz	20,39	20,39
Okt.-Novbr.	44,80	44,80	London lang	20,29[5]	20,29[5]
Spiritus			Russische 5% SW-B. g. A.	58,00	58,30
Aug.-Sept.	67,40	65,60	Danz. Privatbank	139,90	139,90
Sept.-Oct.	68,30	66,60	D. Oelmühle	113,00	114,00
4% Consols	106,70	106,90	do. Priorit.	113,25	113,00
3½% westpr. Pfandbr.	98,00	98,00	Mlawka St-P.	106,90	107,00
5% Rum.G.-R.	94,40	94,40	do. St-A.	44,10	45,30
Ung. 4% Gldr.	81,40	81,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	62,60	62,00
II Orient-Anl.	55,40	55,20	1884er Russen	94,05	94,30
4% rus. Anl. 80	80,80	80,60			

Danziger Stadtanleihe 103,50.

Fondsbörse: matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. August.

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 146—178 M Br.
hochbunt 126—133℔ 146—178 M Br.
hellbunt 126—133℔ 145—177 M Br.
bunt 126—131℔ 144—176 M Br.
roth 126—133℔ 140—176 M Br.
ordinär 126—131℔ 128—170 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 142 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August 135 M Br., per Sept.-Oktbr. 131 M Br., 130½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. 131 M Br., 130 M Gd., per April-Mai 139 M Br., per Mai-Juni 139½ M Br., 139 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 150 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ 101—102 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 101 M, unterpoln. 80 M, transit 79 M.

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 102 M Br., 101½ M Gd., unterpoln. 79½ M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77 M Gd., per April-Mai inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., transit 83 M Br., 82 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 102 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 94 M.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 197—198 M, transit 185 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 201 M, transit ohne Revers 189 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 65½ M Br., 64½ M Gd.

Rohzucker unverändert. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit. 12,00 M Gd., per 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Wind: W.

Weizen geschäftslos. Termine August transit 135 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 150 M bez., 132 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 132½ M Br., 132 M Gd., April-Mai transit 138 M bez., Mai-Juni 139½ Br., 139 M Gd. Regulirungspreis 142 M

Roggen nur in frischer inländischer Waare angeboten, erzielte bei schwachem Begehr unveränderte Preise. Bezahlt ist für inländischen 122℔ und 124℔ 102 M, 119℔, 122/3℔ und 124℔ 101 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 102 M Br., 101½ M Gd., unterpoln. 79½ M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77 M Gd., April-Mai inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., transit 83 M Br., 82 M Gd. Regulirungspreis inländisch 101 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste nicht gehandelt. — **Hafer** inländ. erzielte 94 M per Tonne. — **Erbsen** inländische Futter- 102 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** fest. Inländischer 197, 198, 200 M, polnischer zum Transit ohne Revers 185 M per Tonne gehandelt. — **Raps** gleichfalls in fester Tendenz. Inländischer 198, 199, 200, 201 M, polnischer zum Transit ohne Revers 189 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco 65½ M Br., 64½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 8. August. (v. **Portatius u. Grothe.**) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 130℔ 145,75 M bez., rother russ. neu 132℔ wack 127,50, 135℔ 132, 137/8℔ 131 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilo inländ. 124/5℔ 103, 125/6℔ 104,25, neu 115/6℔ 94,25, 117/8℔ 96,75 120℔ 100 M, 122℔ 102,50, 123℔ 103,75, 124℔ 105, 129/30℔ 111,75 M bez., russischer ab Bahn 124℔ 79 M, neu 126/7℔ 84,50, 127℔ 85, a. d. Wasser 112℔ warm 67 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 91,50, 94,25, neu 101,50, russ. 75,75 M bez., kleine neu 97 M bez. — — Hafer per 1000 Kilo 92, 94, 95, russ. 65, 67, fein 80,25, schwarz 75 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 100, 101, russ. 91, 95 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 122,25, russ. Schweine- 111 M bez. — Wicken per 1000 Kilo russ. bes. 66,50 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel neu 151,50, 157 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo 191,50, 194,50 M bez. — Raps per 1000 Kilo russ. warm 174 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 63½ M Gd., per August 63½ M Gd., per Septbr. 64¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 160—170, per Septbr.-Okt. 153,00, per Okt.-Novbr. 154,00. — **Roggen** matt, loco 112—114, per Sept.-Oktbr. 113,00, per Oktbr.-Novbr. 114,50. — **Rüböl** matt, per August 45,50, per Septbr.-Oktbr. 44,70. — Spiritus fest, loco 65,30, per August-Sept. 64,70, per Septbr.-Oktbr. 65,30. — **Petroleum** loco 10,35.

Berlin, 8. August. **Weizen** loco 147—168, per August 147¼—145½ M, per Septbr.-Oktbr. 148½—147¼ M, per Okt.-Novbr. 150—150½—149½ M, per Novbr.-Dezbr. 152¼—152½—151½ M — **Roggen** loco 112—122 M, neuer inländischer 118 bis 119½ M, feiner inländischer 120 M ab Bahn bezahlt, per August 112 M, per Sept.-Oktbr. 115½—114¼ M, per Oktbr.-Novbr. 117¼—116 M, per Novbr.-Dezbr. 119¼—118 M — **Hafer** loco 90—130 M, ost- und westpreuß. 108—116 M, pommerscher und uckermärk. 110 bis 117 M, schlesischer 108—115 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 118—123 M ab Bahn, per August 90—89¾ M, per Septbr.-Oktbr. 92½—91¾ M, per Oktbr.-Novbr. 95—92¾—93¼ M, per November-Dezember 97¾—95—95½ M — **Gerste** loco 105—175 M — **Mais** loco 103—114 M, per August 102½ M, per Sept.-Oktbr. 103 M, per Oktbr.-Nov. 106 M — **Kartoffelmehl** loco 17,50 M, per August 17,30 M, per August-Sept. 17,30 M, per Sept.-Oktbr. 17,50 M, per Oktober-Novbr. 17,25 M, per Nov.-Dezbr. 17,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,30 M, per August 17,20 M, per August-Sept. 17,20 M, per Sept.-Oktbr. 17,40 M, per Oktbr.-Novbr. 17,25 M, per Nov.-Dezbr. 17,25 M — **Erbsen** loco **Futterwaare** 112—130 M, **Kochwaare** 140—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—20 M, Nr. 00 24,00—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,00—18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 M, ff. Marken 18,75 M, per August 16,80—16,75 M, per Sept.-Okt. 16,60—16,55 M, per Oktbr.-Novbr. 16,70—16,65 M, per Nov.-Dez. 16,70—16,65 M — **Rüböl** loco ohne Faß 43,4 M bez., per August 44,4 M, per Sept.-Okt. 44,4 M, per Okt.-Nov 44,8 M, per Novbr.-Dezbr. 45,2 M — **Spiritus** loco ohne Faß 65,5 M, per August 64,9—65,6 M, per August-Sept. 64,9—65,6 M, per Sept.-Oktbr. 65,9—66,6 M.

Magdeburg, 8 August. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl., von 96 % 21,90 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,00 M. Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,75 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 12,67½ M bez. u. Br., per Septbr. 12,62½ M bez., 12,65 M Br., per Oktbr.-Dez. 12,15 M Gd, 12,20 Br. Fest.

Erfurt, 8 August. Saatenmarkt. Der Markt war zahlreich besucht, das Geschäft war wegen zu hoher Forderungen für Raps schwierig; Raps wurde hier und für die benachbarten Stationen mit 210—215 bezahlt, Rüböl 44—44½ Gd., Rübkuchen 11½—11¾.

Viehmarkt.

Berlin, 8. August. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2756 Rinder, 9320 Schweine, 1816 Kälber und 30 046 Hammel. **Rinder** waren bei ruhigem Handel zu besseren Preisen abzusetzen. Der Markt wird ganz geräumt. Ia. 52—55, IIa. 47—50, IIIa. 38 bis 44, IVa. 31—35 M per 100 ℔ „Fleischgewicht" (d. h. der Stückpreis, nach Abzug des voraussichtlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Leber, Lunge ꝛc., überhaupt „Kram", ist auf die 4 Viertel vertheilt worden, um so den Preis des Fleisches festzustellen.) — Bei **Schweinen** zogen die Preise in Folge lebhaften Exports um circa 4 M an und wurde der Markt geräumt. Fette, schwere Waare aber selbst in bester Qualität war nur mühsam umzusetzen. Ia. 45—46, IIa. 43—44, IIIa. 40—42 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Das **Kälbergeschäft** wickelte sich ziemlich glatt ab. Ia. brachte 40—48, beste Posten darüber; IIa. 30—38 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Der **Hammelmarkt** sowohl bezüglich der Schlacht- als auch der Magerhammel gestaltete sich bei angemessenem Export günstiger als vor 8 Tagen und wurde ziemlich geräumt; nur geringe Waare war vernachlässigt. Ia. brachte 44—48, beste englische Lämmer (Jährlinge) bis 56 ₰., IIa. 34—42 ₰ per Pfund Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 8. August. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Der August setzte mit der erwarteten größeren Festigkeit und mit höheren Preisen ein, von welchen alle Sorten profitirten. Sind die Zufuhren gegenwärtig auch nicht groß, so befriedigen doch die fast allgemein besser gewordenen Qualitäten. Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreußische 90—100 M, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 90—95 M, feine 95—100 M, vereinzelt 105 M, abweichende 75—85 M. Landbutter: pommersche 75 bis 80 M, Hofbutter 80—90 M, Netzbrücher 75—80 M, ost- und westpreußische 70—75 M, schlesische 75 bis 80 M, feine 80—85 M, Elbinger 80—85 M, Tilsiter 80—85 M, bairische 70—75 M, ostfriesische 80—90 M, ungarische, mährische und galizische 64—68—72 M.

Berlin, 7. Aug. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Prima Schweizer und neuer Holländer erfreuten sich guter Nachfrage. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M, secunda und imitirten 50—70 M, echten Holländer, alte Waare, 75—85 M, neue Waare 63—68 M, alten rheinischen je nach Qualität 55—73 M, neue Waare 52—60 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 M, □-Backsteinkäse 12—22 M für 50 Kilo franco Berlin.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 7. August. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 17,50—17,75 M, IIa. Kartoffelmehl 17,50—17,75 M, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 15,50—16,75 M, Feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 17,50—18,50 M, Capillairsyrup 19,50—20,50 M, do. Export 21—21,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 19,50 bis 20,50 M, do. gelber Ia. 18,50—19,50 M, Rum-Couleur 30—32 M, Bier-Couleur 30—32 M. Dextrin, gelb und weiß Ia. 25,50—26 M, do. Secunda 23,00—24,50 M, Weizenstärke, kleinstückige, 32—34 M, do. großstückige 34—37 M, Schabestärke 28—30 M, Maisstärke 30 M, Reisstärke (Strahlen) 42—44 M, Reisstärke (Stücken) 41—42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

In den Hildebrand-Conrad'schen „Jahrbüchern für National-Oeconomie und Statistik" ist demnächst wieder die jährliche Veröffentlichung der bekannten statistischen Arbeit über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten", und zwar für das Jahr 1886, zu erwarten. Wir sind jedoch in den Stand gesetzt, schon jetzt einige hauptsächliche Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 34 Lebensversicherungsanstalten stützt, mitzutheilen.

Der Versicherungsbestand der 34 Anstalten erhöhte sich im abgelaufenen Jahre um 28 211 Personen mit 157 341 020 M Versicherungssumme. Diese Ziffern stellen den reinen Zuwachs dar, welchen die sämmtlichen Anstalten nach Abzug des im Laufe des Jahres durch Sterbefälle, Zahlbarwerden bei Lebzeiten und Aufgabe der Versicherung verursachten Abganges zu verzeichnen hatten. Ungleich größer sind natürlich noch die Ziffern des Brutto-Zuganges, welcher nicht weniger als 63 184 Personen mit 280 943 387 M betrug. Von letzterer Summe entfallen auf die Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha allein 33 721 000 M, auf die Germania in Stettin 25 860 421 M, auf die Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe 25 291 408 M, auf die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig 24 640 000 M und auf die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart 21 535 960 M; auf die genannten 5 größten Anstalten zusammen also 131 048 789 M oder 46,6 % des Gesammtzugangs aller 34 Anstalten. Auch hinsichtlich des Versicherungsbestandes am Jahresschlusse, welcher im ganzen 2 973 550 944 M Versicherungssumme aufwies, nimmt die Gothaer Bank mit 510 275 400 M die erste Stelle ein, ihr folgen der Reihe nach die Germania mit 300 136 117 M, die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart mit 248 959 372 M, die Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig mit 241 970 850 M und die Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe mit 195 155 190 M.

Die mächtige Bedeutung der Lebensversicherung für das wirthschaftliche und Familienleben springt in die Augen, wenn man bedenkt, daß diese ungeheuren Summen im Laufe eines Menschenalters nach und nach vollständig zur Auszahlung zu gelangen haben. Im Jahre 1886 allein sind an Versicherungssummen für gestorbene Versicherte insgesammt 42 957 411 M ausgezahlt worden.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. August. Wind: W.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Anna Cecilie, Dreive, Faxoe, Kalksteine. — Angela, Bormann, Newcastle, Chamottsteine, Thonerde.

9. August. Wind: WNW.

Angekommen: Fryg (SD.), Olsen, Wick, Heringe. — Maria, Ermelin, Stralsund, Theilladung Oel. — Ida (SD.), Linse, London, Güter. — Emma, Klähn, Faxoe, Kalksteine. — Hoffnung, Jürgens, Stettin, Güter.

In der Rhede schutzsuchend: Dampfer „Libau Packet".
Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canal-Liste.

8. August.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft Sleepers, Galizien-Zagan, Latowicz, Duske, Krakauer Kämpe.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. August. Wasserstand: 0,00 Meter.
Wind: W. Wetter: bedeckt, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Thorn: Podorszynski; Lickfett; — Gratz; Lickfett; — Cziesniewski; Barg; — Roclawski; Lickfett; sämmtlich Steinkohlen.

Von Danzig, Graudenz nach Thorn: Götz (Güterdampfer „Wanda"); Lepp, Sauer, Fischer u. Nickel, Otto u. Co., Piltz, Ick, Rachau, Klaron, Hentzer, Smolinski, Hertzfeldt u. Victorins, Schwabe; Firniß, Papier, Kalk, leere Säcke, Reis, Kaffee, Eisen, Baumwolle, leere Fässer, Eisenwaaren, Seife, Flaschenzüge.

Von Danzig nach Wloclawek: Wedel; Ick; Baumwolle, Baumwollabfall, Superphosphat. — Zander; Berenz, Töplitz u. Co.; Alaun, calc. Soda, caust. Soda, Farbehölzer. — Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt einen Kahn; Töplitz u. Co., Wendt, Ganswindt; Heringe, Silberglanzstärke, Catechu, Gambir, Indigo.

Von Bromberg nach Thorn: Freschke; Thormann; Feldsteine.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Wosikowski; Linser; Feldsteine.

Stromab:

Elkind, Awraamow u. Kurindin, Karatschew, Danzig, 3 Traften, 2498 Balken.

Lebrun, Peip, Tyckoszyn nach Danzig, Stettin, 8 Traft., 177 Eschen, 30 Rüstern, 260 Birken, 25 Eichen, 9 Plancons, 1872 Rundkiefern, 567 Rundtannen, 637 Rundelsen, 5 Balken, 59 Mauerlatten, 45 runde, 2 dreifache, 44 doppelte, 52 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Gebr. Lippmann, Tyckoszyn, Stettin, in Traften, 601 Rundkiefern.

Gutek, Wegener, Wolka, Schulitz, 1 Traft. 413 Mauerlatten, 13 Timbern, 1 Sleeper, 7 dreifache 648 doppelte, 4334 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Smarszewski, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 73 950 Kilogr. Rübsaat.

Tietz, Barcinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Schulz, Barcinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 48 285 Kilogr. Rübsaat.

Andro, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Heise, Anker, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Kubacki, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Banse, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Maczerszynski, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Levandowski, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Kalwaszynski, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Schröder, Gehring, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Wessolowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Metz, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kilogr. Feldsteine.

F. Lewandowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Nowakowski, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Grajewski, Busse, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Poplawski, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

F. Grajewski, Kleist, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Feldt, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 8. August.

Die heutige Börse verkehrte in wenig fester Haltung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten schwach und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier erschienen die Course auf speculativem Gebiet zwar wenig verändert, aber zumeist geringfügig niedriger. Das Geschäft bewegte sich bei grosser Reservirtheit der Speculation in engsten Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich ziemlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ Proc. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Credit-Actien ziemlich behauptet und ruhig; Franzosen und Lombarden schwächer; auch andere österreichische Bahnen schwach und wenig lebhaft. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen etwas abgeschwächt, aber Anfangs ziemlich lebhaft, ungarische Goldrente und Italiener ziemlich behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Actien fest und ruhig. Bankactien schwächer. Industriepapiere zumeist behauptet. Montanwerthe Anfangs fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien fester und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	100,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,60
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	98,00
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
do. do.	4	102,40
Posensche neue do.	5	102,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4½	67,10
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,20
do. Papierrente	5	71,10
do. Goldrente	4	81,60
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,60
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,00
do. do. Anl. 1871	5	94,80
do. do. Anl. 1872	5	94,85
do. do. Anl. 1873	5	95,75
do. do. Anl. 1875	4½	90,60
do. do. Anl. 1877	5	99,30
do. do. Anl. 1880	4	80,45
do. Rente 1883	6	108,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,30
do. Rente 1884	5	89,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,10
do. III. Orient-Anl.	5	54,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,30
do. do. 6. Anl.	5	88,60
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	86,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	8	105,60
do. do.	6	105,40
do. v. 1881	5	102,00
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,75
II. u. IV. Em.	5	108,60
II. Em.	4½	106,80
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do. do.	4½	112,60
do. do. do. do.	4	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,10
do. do.	5	111,75
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	105,10
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	101,90
Poln. landschaftl.	5	56,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,90
Russ. Central- do.	5	79,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,25
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,40
Oester. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,50
do. Loose v. 1860	5	113,90
do. do. 1864	—	271,75
Oldenburger Loose	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
Raab Graz. 100T. Loose	4	96,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,75
do. do. v. 1866	5	138,00
Ung. Loose	—	215,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,60	1⅞
Berl.-Dresd.	22,40	4
Mainz-Ludwigshafen	97,90	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,30	—
do. do. St.-Pr.	107,00	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3⅓
Ostpreuss. Südbahn	62,00	—
do. St.-Pr.	105,60	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,00	—
do. St.-A.	105,25	3¼
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	85,70	2⅝
Galizier	87,50	—
Gotthardbahn	—	3½
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	—
Lüttich-Limburg	7,70	—
Oesterr.-Franz. St.	373,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,10	—
†Russ. Staatsbahnen	120,75	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,70	—
Südösterr. Lombard	134,75	—
Warschau-Wien	251,60	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	88,00
do. do. Gold Pr.	5	103,50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,30
do. Elbthalb.	5	85,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,40
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,40
Brest-Grajewo	5	88,50
†Charkow-Azow rtl.	5	95,50
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	4	91,75
†Mosko-Smolensk	5	94,90
Rybinsk-Bologoye	5	85,00
†Rjäsan-Koslow	4	89,40
†Warschau-Terespol	5	94,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,00	4⅛
Berliner Handelsges.	156,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,10	4½
Bremer Bank	98,50	2⅔
Bresl. Discontobank	92,40	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,75	7
Deutsche Genoss.-B.	133,50	6⅔
Deutsche Bank	160,25	—
Deutsche Eff. u. W.	119,50	8
Deutsche Reichsbank	135,25	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	194,25	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,50	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6½
Hannöversche Bank	115,10	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,25	4⁷⁄₃₃
Meininger Hypoth.-B.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,82
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,75	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,90	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	—
Schaffhaus. Bankver.	90,50	4
Schles. Bankverein	109,90	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,80	6[2]
Actien der Colonia	7995	69⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,75	2½
Deutsche Bauges.	90,00	—
A. B. Omnibusges.	162,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	271,75	11⅔
Berl. Pappen-Fabrik	92,90	—
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	44,75	—
Danziger Oelmühle	112,60	—
do. Prioritäts-Act.	113,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	85,60	—
Stolberg, Zink	34,00	—
do. St.-Pr.	106,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 8. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3	20,39
do.	3 Mon.	3	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,15
do.	2 Mon.	4	161,15
Petersburg	3 Wch.	5	178,25
do.	3 Mon.	5	177,25
Warschau	8 Tg.	5	178,55

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	5,175
Engl. Banknoten	20,38
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreich. Banknoten	162,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,80

Meteorologische Depesche vom 9. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	WSW	6	Regen	16	
Aberdeen	759	NW	5	halb bed.	16	
Christiansund	743	SW	7	Regen	9	
Kopenhagen	751	WNW	3	wolkig	15	
Stockholm	743	NW	6	wolkenlos	13	
Haparanda	743	NO	2	heiter	15	
Petersburg	745	SO	1	bedeckt	12	
Moskau	751	SSW	1	wolkig	15	
Cork, Queenstown	770	NW	3	wolkig	16	
Brest	770	NO	2	wolkenlos	16	
Helder	762	NW	3	bedeckt	17	
Sylt	756	NNW	5	bedeckt	16	1)
Hamburg	758	W	5	bedeckt	18	2)
Swinemünde	753	WSW	4	bedeckt	17	3)
Neufahrwasser	750	WNW	4	Regen	15	4)
Memel	747	WNW	6	bedeckt	16	5)
Paris	768	SSW	1	wolkenlos	17	
Münster	762	WSW	4	wolkenlos	17	
Karlsruhe	766	SW	4	wolkenlos	22	
Wiesbaden	765	W	2	wolkenlos	20	
München	767	W	4	heiter	21	
Chemnitz	762	WSW	4	wolkig	19	
Berlin	758	W	6	halb bed.	18	
Wien	763	SW	1	bedeckt	22	
Breslau	760	W	6	wolkig	19	
Ile d'Aix	769	ONO	3	wolkenlos	21	
Nizza	765	still	—	Dunst	24	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Böig. 2) Böig. 3) Böig. 4) Böig, regnerisch. 5) Gestern öfters Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Hauptdepression nordwärts fortgeschritten ist, hat der gestern erwähnte, heute über dem Bottnischen Busen liegende Ausläufer an Tiefe bis zu 739 Millim. zugenommen. Unter dessen Einfluß halten über der Ostsee und Norddeutschland die frischen westlichen Winde und das meist trübe, an der Küste regnerische Wetter an. In Süddeutschland ist bei meist schwachen westlichen Winden das Wetter unverändert heiter und warm. An der Ostseeküste fiel allenthalben Regen, stellenweise in erheblichen Mengen. Obere Wolken ziehen über Norddeutschland aus West, über Süddeutschland aus verschiedener Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	756,7	17,4	W., hart weh., regnerisch.
9	8	749,2	16,3	W., schwer. Sturm m. Reg.
	12	749,0	19,1	„ „ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Hermine v. Bergen,
Johannes Fast,
Verlobte.
Orloff, Fürstenauerweide, den 7. August 1887. (4500

Heute Morgen um 5 Uhr starb plötzlich nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater

J. F. Heyse

im 53 Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Pr. Stargardt, den 9. August 1887.
Die Beerdigung findet Freitag, d. 12. d M., Nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt (4513

Am 24. August cr., 10 Uhr Vormittags, Subhastation der Alexander'schen Dampfmühle in Goldap Ostpr.

Am 15. und 16. August beginnt mein **Confirmanden-Unterricht.** Zur Annahme bin ich von 10 bis 2 Uhr zu sprechen. O. Fuhst. (4521

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Tornwaldt.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird gegen mäßiges Honorar ertheilt von Clara Tuske, gepr. Klavierlehrerin, 1. Damm 4, 1 Treppe. (4456

Meine Handarbeitscirkel beginnen am 2. September.
Bertha Wachmann, Vorst. Graben Nr. 12/14 (4496

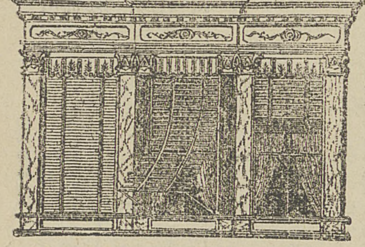
Bade-Salze:
Kreuznacher Badesalz, Kolberger Soolsalz, Staßfurter Salz, Seesalz, Aachener Bäder und sämmtl. Badekräuter empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (4540

Die Essig-Sprit-Fabrik
von
L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altst. Graben 28,
empfiehlt Essig, Essig-Sprit, Einmache-Essig u. Bieressig in guter u. haltbarer Waare. (3009

Nuss-Liqueur,
hochfeine Qualität à Flasche 1 M. empfiehlt (2299
J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

Feinsten Werder-Leckhonig
neuer Ernte und Scheibenhonig, empfiehlt
L. Matzko Nachf.,
Altstädt. Graben 28.

Die Holz-Jalousie-Fabrik
von (1947
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco.

Diebe-
ste Gelegenheit, gute Waaren zu sehr billigen Preisen einzukaufen, bietet nur noch ganz kurze Zeit die Berliner Gardinen- und Wäsche-Fabrik. Die besten engl. Tüllgardinen in den reizendsten neuen Dessins pro Fenster 2¼, 3¼, 4 u 7 M., seidene Handschuhe 50 und 60 ₰, prima ¾ Mtr. lang 1 M., Kommodendecken, Nähtischdecken, große farbige Tischdecken, reinleinene Taschentücher, Unterröcke, reinleinene Herrenkragen, ½ Dtz 75 ₰, Manschetten, die besten Gesundheitshemden 1–2 M., Rüschen, Unicum-Corsetts, statt 6 M. 2½ M., reizende Tischdecken, Garnitur von 1 M. an, Negligé-Jacken, Damen- und Herrenhemden 2c. — Wer gut kaufen will, wolle sich beeilen. (3559
Verkaufslokal: Laden, **Breitgasse No. 13.**

Hanfschläuche
zu Gartenspritzen, Feuerspritzen 2c. in allen Dimensionen empfiehlt billigst (4411
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Nach den Kriegsschiffen
mit Anlegen in Zoppot.

Mittwoch, den 10. August cr. fährt Dampfer "Drache" bei günstiger Witterung nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.
Abfahrt vom Johannisthore **Nachmittags 4 Uhr.**
Passagiergeld:
Danzig — Zoppot . . . . . M. 0,50.
Danzig — Kriegsschiffe und zurück . . . 1,—.
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück . . . 0,75.
Zoppot — Kriegsschiffe . . . . 0,50.
Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (4542

Circus G. Schumann.

Danzig. Holzmarkt.
Mittwoch, den 10. August, Abends 7½ Uhr:
Große Extra-Vorstellung
mit ganz vorzüglich gewähltem, aus 16 Piecen bestehendem Programm.
Besonders hervorgehoben wird: Zum 1. Male: 12 Rapphengste, zu gleicher Zeit in Freiheit vorgeführt vom Director G. Schumann.
Alles Nähere Plakate und Austragzettel.

Donnerstag, den 11. August, Abends 7½ Uhr:
Große Vorstellung.
Hochachtungsvoll
G. Schumann, Director.
Mein Aufenthalt hier ist nur kurze Zeit.

Restaurant und Weinhandlung „Zum Kronprinzen"
Hundegasse 96.
Empfing neue Sendung Colosseum-Bräu und empfehle dieses beste aller Münchener Biere zur geneigten Abnahme.
Hochachtungsvoll
4509) **Emil Tischler.**

Meine bekannt vorzügliche Prima-Qualität
Winter-Tricot-Taillen
mit angewebtem Doublefutter
à 6 Mark
ist in allen Größen wieder am Lager.
Max Bock,
Langgasse Nr. 3. (4523

Taschentücher-Offerte.
500 Dtzd.
weißleinene Taschentücher in allen Größen, theilweise mit ungleichen Borten, bedeutend unter sonstigen Preisen.
Potrykus & Fuchs,
Große Wollwebergasse 4. (4524

Tricot-Taillen,
die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Staatsuniformen
mit sämmtlichen Effekten für Räthe, Consuln, Johanniter, Kammerherren, Landstände und alle Beamten liefert genau probemässig und in bester Qualität die Filiale von (4356
M. Reich, vorm. Mohr & Speyer,
Danzig, Langgasse 18, eine Treppe.

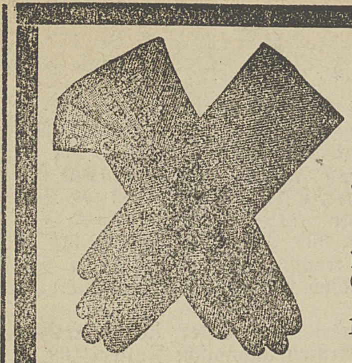
Eiserne Träger,
gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109 Langgasse 31 (1911

Die Dachpappen-Fabrik Stadtgebiet 4/5
bei Danzig
empfiehlt als ihre Specialität die Ausführung
doppellagiger Pappdächer,
sowie Reparatur und Ueberkleben schadhafter Pappdacher; die Fabrik liefert ferner doppelt asphaltirte Dachpappe zum Preise von 2,50–5 M. pro Rolle, sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien und erbittet Aufträge zu richten an
E. Rosalowsky, Wallplatz 2 in Danzig, oder
Herrmann Schulz, Stadtgebiet 4/5 bei Danzig.

Blitzableiter
aus Kupferdrahtseil mit Platinaspitze, beste, billigste und einfachste Construction, liefern complet (1916
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3.50. (4525
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a M. 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt.
Frau **Assmus,** gepr. concess. Hühneraugen-Operateurin, Tobiasgasse, Hiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.



Um mit meinen noch bedeutenden Vorräthen in
Stoff-Handschuhen und Sommer-Cravattes
bis zum Eingang der Winter-Neuheiten am 15. September vollständig zu räumen, findet bis dahin ein
Großer Ausverkauf
bei mir statt. Unter Fabrikpreisen empfehle deshalb:
Seidene und halbseidene Handschuhe in größter Auswahl, beste Chemnitzer Fabrikate.
100 größere Posten Cravattes, sämmtlich 50 ₰ und 75 ₰ unter Preis.
Paul Borchard,
Danzig, 80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse. **Zoppot,** Seestraße (Villa „Hortensia".)
Der Ausverkauf dauert nur bis zum 15. September (4537

Bengal. Flammen,
Feuerwerk,
Luftballons
in großer Auswahl empfiehlt billigst (4534
Carl Paetzold
Hundegasse 38, Ecke der Melzergasse.

Wachholderbeeren
in größeren Posten sogleich und auf Lieferung offerirt billigst
H. Hirschfeld,
Johannisburg Ostpr. (4497

Brücker und Johannisdorfer
Torf-Fabrikate.
Preß-, Tret-, Stechtorf
ex Fahrzeug und ab Speicher franco Haus offerirt (4475
W. Wirthschaft.

Centesimal- u. Decimal-Viehwaagen
bei 3 Jahr Garantie vorräthig. — Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.
Mackenroth,
Decimalwaagen-Fabrik,
4423) Fleischergasse 88.

Kutscherröcke
in blau u. sandfarb. empf. sehr preisw.
J. Baumann, Breitg. 36.

Den wohlerhaltenen **Concertflügel** meines verstorbenen Mannes des Königl. Musikdirectors Herrn **F. W. Markull** (Fabrik Schiedmayer und Söhne, Stuttgart), bin ich willens zu verkaufen. Besichtigung in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr.
E. Markull, Hundegasse No 122 III.

Ein gut erhaltener Spazierwagen,
möglichst groß, wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 4504 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hypothekengeld zu 4%
hat zu begeben **Fürst,** Heil Geistg 112.

6000 Mk. auf ein ländl. Grundstück im Kreise Marienwerder zur 1. Stelle gesucht. Adr. u. Nr. 4442 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Socius
mit 10 000 Thlr. Einlage wünscht in Danzig bei einem bestehenden Getreide-Geschäft sich zu betheiligen.
Gef. Offerten unter Nr. 4392 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für meine Gärtnerei
einen Lehrling.
Otto F. Bauer,
Neugarten 31. (4508

Ein energischer **Inspektor,** mit Rübenbau und Drillcultur vertraut, findet sofort Stellung.
Meldungen unter A. Z. 10 Sobbowitz postlagernd. (4498

Für mein Herren-Garderobe- und Damen-Confections-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
Verkäufer.
Off. n. Photographie u Angabe d. Gehaltsanspr. bei fr. Station sind zu richt an **Simon Schendel,** Bromberg.

Ein Maschinist
für die Dreschmaschine findet in Uhlkau per Hohenstein sogleich Stellung. (4512

Für ein hiesiges Kurzwaaren engros Geschäft wird ein
junger Mann
der die Branche **genau** kennt zum sofortigen Antritt verlangt. Adressen an die Expedition mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4531.

Für ein hiesiges Waaren-Geschäft wird ein
Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
Selbstgeschriebene Anmeldungen u. 4533 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ich suche von sof. unverh. Inspectoren u. Hofmstr. **Prohl,** Langgarten 63.

Empfehle noch einige Wirthinnen für Stadt und Land von gleich.
Prohl, Langgarten 63.

Ein intelligenter Materialist mit vorzüglichsten Referenzen per 1. October sucht Stellung. Näheres bei
M Heldt, Jopengasse 9.

Ladenmädchen f. Conditorei u. Hotels für Danzig u. außerhalb empfiehlt
4486) **M. Heldt,** Jopengasse 9.

Ein Student wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen.
Gefl Adressen unter Nr. 4532 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für eine **Lederhandlung** in Elbing wird ein
Lehrling
(Christ), Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht.
Offerten unter Nr. 4501 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein zuverlässiger Wirthschaftshofmeister sucht vom 11. November cr. eine Stelle. Adressen unter Nr. 4527 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig, sucht z. 15. Sept. od. 1. Oct. eine Stelle in einem Galanterie-, Kurz- oder Schnittwaaren-Geschäft worin selbe bewandert ist.
Nähere Auskunft bei H. Volkmann, Danzig, Matzkauschegasse Nr. 8.

Für eine junge Dame wird in guter Familie auf einige Wochen Privatpension auf der Westerplatte oder in Zoppot gewünscht. Adressen u. 4511 an die Expedition d Zeitung erbeten.

Seebad Brösen
Einige größere wie kleinere neu decorirte Wohnungen, mit und ohne Küche, sind noch zu vermiethen.
Zimmer für Passanten stets bereit.
Küchenbedarf zu Marktpreisen.
W. Pistorius Erben

Fleischergasse Nr. 55
eine Treppe, herrschaftl. Wohnung, 5–6 Zimmer, Balcon u. Zubehör, zu verm. Besichtigung Vorm. 11–1 Uhr.

Gr. Wollwebergasse 15 zum Oktbr. zu vermiethen erste Saal-Etage, (ca. 6–7 Piecen, reichliches Nebengelaß). Näheres 2. Etage. Besichtigung Vormittags. (4505

Hundegasse 105 ist die dritte Etage, bestehend in 7 Zimmern auf einem Flur, Küche, Boden, Keller, zum 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. v. 11–2 Uhr.

Langgasse 42
zu vermiethen:
Erste Etage für Bureau oder Geschäftslokal passend;
Zweite Etage mit Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör. (4516

Lastadie 37/38
ist eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 5–6 Zimmern, eventl. mit Comptoir, und allem Zubehör vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir.

Langfuhr Nr. 46
ist zum 1. October cr. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Stall, fr. Eintritt in den gr. Garten und Durchgang nach dem Walde, Wasser im Hause, zu verm. Miethspr. 400 M. per Anno N. das.

Gr. Wollwebergasse Nr. 27 ist eine Parterregelegenheit, passend zum Comtoir auch als Wohnung, von sogleich oder später zu vermiethen.

Eine herrschaftl. Wohnung
ist Langg. 71 zu verm. Näh. im Laden.

Poggenpfuhl 45
ist eine Wohn., best. a. 5 Zim. nebst all Zubeh., auch Eintr. in den Garten, z. 1. October zu vermiethen. Näh. im Gartenh. I

Langgasse
und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres **Langgasse 66** im Laden.

Frauengasse 6 ist ein **Comtoir** und ein **Lagerkeller,** zusammen auch getrennt, zu vermiethen. (2300

Breitgasse Nr. 51/52
ist die von dem Königl. Oberst Herrn **Knobbe** innehab. comfortabel einger.
Wohnung,
bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, 8 ger. Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entrees, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß eventl. auch getheilt vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11–1 Uhr, Näheres **Breitgasse 52** im Lachs.

Langgasse 5
dritte Etage,
Wohnung
per 1. October zu vermiethen.
Rudolph Mischke.

Ein Comtoir
mit Hinterzimmer ist vom 1. October zu vermiethen **Lastadie 37/38.** (4506

Feinstes Culmbacher Export-Bier
empfiehlt (4503
Ch. Ahlers,
Vorstädt. Graben Nr. 31.

Heil. Geistgasse 85
ist die comfortabel ausgestattete Saal-Etage, mit vielem Zubehör, sowie die Hange-Etage von sofort zu vermiethen. Näheres **Breitgasse Nr. 52** im „Lachs". (3822

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte
Laden
Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (1931

Restaurant „Kaiserhof"
Heil. Geistgasse 43.
Empfehle vorzügliches
Zoppoter „Augustiner Bräu",
Elbinger „Englisch Brunnen",
per Glas 15 ₰
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 Uhr ab, a Couvert 60 und 80 ₰ (4526
A. Ruttkowski.

Von heute ab
Ausschank
des Exportbiers aus der Brauerei von J. W. Reichel in Kulmbach, alleiniger Lieferant der Firma **Conrad Kitzling** in Breslau, bei (4350
A. Schroeder,
Holzmarkt 6.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (4464

Schweizer Diorama,
Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Amerika, Südfrankreich.
Offen von 11–1 und 3–10 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder die Hälfte.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 10. August:
Grosses
Extra-Concert
mit
Schlacht-Musik,
ausgeführt von der vollständigen Capelle des 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5 (in Uniform) unter Mitwirkung des gesammten Tambours-Corps und einer Schützen-Compagnie.
Während der Schlachtmusik:
Signal-Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
4421) **C. Theil.**

Freundschaftl. Garten.
Letzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰.
Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Mittwoch, den 10. August. Benefiz für R. Netty. Der Jongleur. Original-Posse in 4 Bildern von Emil Pohl.

Wilhelm-Theater.
Täglich:
Grosse Künstler-Vorstellung.
Man beachte die affichirten Programms!
Kassenöffnung 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.
Die Direction.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.